MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

199 (22.7.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-319948

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 199. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 22. Juli 1893.

Die Reichstagswahl in Neustettin.

Die Nachrichten über das Ergebniß der Reichstags-Nachwahl im Wahlkreise Neustettin sind noch sehr unvollständig; aus der größeren Hälfte der Ortschaften fehlen sie noch. Aber da bis jetzt für den Kandidaten der Konservativen, Herrn Stöcker, nur rund 900, für den Ahlwardt'schen Kandidaten, Herrn Dr. Förster, rund 4000 Stimmen gemeldet sind, so scheint der Ausgang so gut wie sicher: dieser festeste Besitz der konservativen Partei wird in die Hände des Antisemitismus schlechthin anarchistischer Richtung übergehen. Wie die Wahlagitation für Herrn Förster betrieben worden, davon theilt das Stöcker'sche Organ einige Proben mit. In einem Flugblatte hieß es:

„Die Bauern, Handwerker, Kleingewerbetreibenden und Arbeiter sind immer mehr verarmt, trotz der fleißigsten Arbeit, und der Reichthum derjenigen, die nicht arbeiten, hat sich ins Unendliche vermehrt. Nicht mehr wie früher führt die Arbeit zur Wohlhabenheit, sondern dazu führt allein die Ausbeutung der Arbeitskraft Anderer. Alle Staatslasten sind auf die Schultern der arbeitenden Stände gehäuft und die reichen Leute wissen sich davor zu drücken. Trinkt der arme Mann z. B. einen Schnaps für 5 Pfg., so bezahlt er 4½ Pfg. für Steuer (!), denn der Schnaps ist nur ½ Pfg. werth. Trinkt der reiche Mann ein Glas Wein für 1 Mark, so liegt darauf nur eine Steuer von 10 Pfg.; ihr habt also 45 mal so viel Steuern, als die reichen Leute. Jetzt, wo die Wehrkraft im Interesse des Vaterlandes nothwendig erhöht werden muß, will man wiederum die Lasten auf euch werfen und die reichen Leute wie immer schonen. Daß solche Zustände eingetreten sind, ist eure eigene Schuld, ihr habt vornehme Herren gewählt, die euch alles Mögliche versprochen, euch die Hände gedrückt, im Reichstage aber allein die Interessen ihres Standes vertreten haben. Bei diesen Herren gilt eben der Grundsatz: „Vor den Wahlen Handgeschüttel, Arm in Arm mit Arbeitskittel, Nach den Wahlen kurz und grob, Wir die Herr'n und ihr der Mob."

Diese Wahl wird allem Anschein nach auf ein politisches Gericht herauskommen, wie es vernichtender kaum jemals da war: der Tivoli-Konservatismus, welcher in dem Entgegenkommen für die dem Namen nach antisemitische, in Wahrheit gesellschaftzerstörende Agitation ein Mittel der Erstarkung sah, wird seinen sichersten Wahlkreis mit einer Kandidatur verlieren, die doch unzweifelhaft das größte denkbare Entgegenkommen für jene Agitation bedeutete. Jetzt schreibt sogar der „Reichsbote", einst Herrn Stöcker's Organ und immer noch ein „christlich-soziales" Blatt:

Es ist in den letzten Jahren mancher Konservative in Gefahr gewesen, zu den Antisemiten überzugehen — hoffentlich werden dieselben durch das, was sie jetzt sehen und hören, von ihren Sympathien geheilt. Die Sozialdemokraten tragen ihre Agitation vorzugsweise in die freisinnigen und liberalen Arbeiterkreise — aber die Antisemiten agitiren unter den bisher konservativ und christlich gesinnten Bauern und Handwerkern, und was dabei herauskommen wird, wenn das von Leuten vom Schlage Ahlwardt's und Wilberg's besorgt wird, von denen die einen billigen Branntwein versprechen, die anderen die ehrwürdigen Gestalten der Bibel verlästern, bedarf keiner näheren Erörterung. Die Sozialdemokraten hoffen auf die Ernte solcher Aussaat. Die sozialdemokratische „Neue Zeit" schreibt: „Wären die ruinirten Bauern und Kleinbürger mit all' ihren verworrenen Einbildungen sofort zur Sozialdemokratie übergetreten, so hätte diese Partei eine sehr harte Nuß zu knacken gehabt und es steht zu befürchten, daß sie ihnen mit allen theoretischen Belehrungen lange nicht so schnell ökonomische Dialektik eingepaukt haben würde, wie ihnen der Antisemitismus mit seiner praktischen Leistungsunfähigkeit einpauken wird. In dieser Beziehung, wenn auch in keiner andern, kann man der antisemitischen Demagogie alles Vertrauen schenken."

Es ist endlich Zeit, daß ernst und edel gesinnte Männer sich unseres Volkes annehmen, um einerseits die zur Abhilfe der Mißstände nöthigen Forderungen mit Ernst zu vertreten und das Volk aus den Händen derer, die es in die Irre führen, zurückzugewinnen.

Wer aber hat diese Richtung „in die Irre" gewiesen? Zuerst Herr Stöcker sammt dem „Kreuzzeitungs"-Konservatismus; und gerade als der Abgrund sich öffnete, zu dem dieser Weg hinführt, rissen so treffliche Führer wie Herr von Manteuffel, unter Beseitigung der besonnenen Elemente, die ganze konservative Partei auf diesen Weg mit fort!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Juli.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. v. Maltzahn hat seine Absicht, aus dem Reichsdienst zu scheiden, zuerst am 8. d. M. in einem an den Reichskanzler gerichteten Schreiben ausgesprochen und einige Tage später ein Abschiedsgesuch beim Kaiser eingereicht. Bis zur Entscheidung hierauf führt Frhr. v. Maltzahn die Geschäfte seines Amts fort. Begründet ist der Entschluß desselben in dem Umstande, daß, wie jetzt feststeht, bei der Deckung der Kosten der Militärvorlage das Bier nicht herangezogen werden soll. Frhr. v. Maltzahn hegt die Ueberzeugung, daß eine Erhöhung der jetzt auf dem Bier ruhenden Steuer — sie stammt aus dem Jahre 1819, belastet das Liter mit etwa 4/5 Pfennig, den Kopf der Bevölkerung innerhalb der Brausteuergemeinschaft mit etwa 0,79 Mark jährlich, während in Baden 3,34 Mk., in Württemberg 4,25, Mk., in Baiern 5,53 Mk. für Landeszwecke vom Bier erhoben werden — sehr wohl zulässig sei und schon jetzt mit Rücksicht auf die Steuerbelastung des Branntweins, des Kaffees, des Brodkorns u. s. w. vom Standpunkt billiger Vertheilung der Steuerlast aus gerechtfertigt sein würde. Die Beschaffung von über 50 Millionen neuer Reichseinnahmen ohne Erhöhung der Brausteuer — eine Verdoppelung der jetzigen würde eine Mehreinnahme von etwa 32 Millionen ergeben — hält Frhr. von Maltzahn zwar für möglich, befürchtet davon aber statt einer Verminderung eine Verschärfung der Unbilligkeiten des jetzigen Reichssteuersystems und glaubt die Vertretung einer solchen Vorlage mit seinem Gewissen nicht vereinigen zu können. Die Angabe, daß für die beabsichtigte Reichs-Finanzreform u. A. eine Erbschaftssteuer in Erwägung gezogen sei, ist, wie die National-Zeitung zuverlässig erfährt, durchaus unbegründet; es wird streng daran festgehalten werden, daß die Einkommen- und Vermögensbesteuerung den Einzelstaaten verbleibt.

Fürst Bismarck hielt bei der Begrüßung der 800 Braunschweiger eine bemerkenswerthe politische Rede. Der Fürst äußerte sich abfällig über den Reichstag, der nach seiner Ansicht zu nachgiebig sei, und über die Bureaukratie. Er bestritt, daß er in seiner Rede an die Lipper für den Particularismus eingetreten sei, und gab dann seinem Mißtrauen gegen die Polen Ausdruck. Der Fürst betonte ferner, daß Prinzregent Albrecht von Braunschweig ihm stets in allen Lagen unverändert wohlwollend gewesen sei, und besprach das Verhalten seines Sohnes im Reichstag.

Eine Reihe auswärtiger Zeitungen brachten die dann auch in die Mehrzahl der Berliner Blätter übergegangene Mittheilung, daß Graf Herbert Bismarck den Versuch gemacht habe, conservative Stimmen für einen Antrag zu sammeln, die Berathung der Militärvorlage so lange auszusetzen, bis die Deckungsfrage eine Regelung erfahren habe. Zu dieser Nachricht wird der „Münchener Allgemeinen Zeitung" aus Berlin folgendes geschrieben:

„Was den angeblich fehlgeschlagenen „Versuch" anbelangt, so ist dazu zu bemerken, daß alte Mitglieder des Reichstages zu diesem Vorgehen, die Erledigung der Deckungsfrage vor der dritten Lesung der Militärvorlage zu verlangen, vor Beginn der Session entschlossen waren und von ihrer Absicht erst nach einer Unterredung mit dem Finanzminister Dr. Miquel Abstand genommen haben. Graf Herbert Bismarck ist bis zu einem „vergeblichen Versuch", selbst wenn er einen solchen beabsichtigt gehabt hätte, gar nicht gelangt, da er gleich bei seinem Eintritt in den Reichstag von befreundeten Abgeordneten über die Sachlage orientirt wurde."

Dazu bemerkt die Correspondenz des Bundes der Landwirthe:

„Auf Grund direkter Erkundigungen, die wir persönlich bei Graf Herbert Bismarck eingezogen haben, der bekanntlich als Vertreter des Bundes der Landwirthe in den Reichstag gewählt worden ist, können wir bestätigen, daß die obige Richtigstellung der „Münch. Allg. Ztg." vollinhaltlich den Thatsachen entspricht. Wir können hinzufügen, daß jene Notiz von einer gewissen Seite, die wir wohl nicht näher zu bezeichnen brauchen, in die Zeitungen lancirt worden ist mit dem bestimmten Zwecke, dem Grafen Herbert Bismarck etwas am Zeuge zu flicken und ihn an gewissen Stellen in Verruf zu bringen."

Aus Süddeutschland geht den „Hamburger Nachr." über das jüngste Auftreten des Grafen Herbert Bismarck ein längerer Artikel zu, dem wir folgende bemerkenswerthe Stelle entnehmen, welche die Stimmung der süddeutschen Nationalliberalen in dieser Angelegenheit treffend zum Ausdruck bringt. In dem Artikel heißt es:

„Es hat hier in Süddeutschland in weiten nationalliberalen Kreisen peinlich berührt, daß selbst nationalliberale Blätter und insbesondere die „National-Zeitung" das Auftreten und die Rede des Grafen Herbert Bismarck im Reichstage am 14. Juli in einer sehr abfälligen und ungerechten Weise besprochen haben. — Was hat denn Graf Bismarck Anderes gethan, als von seinem unzweifelhaften Rechte Gebrauch gemacht, seine Abstimmung für die Militärvorlage zu begründen und dabei seinen großen Bedenken mit Bezug auf die zweijährige Dienstzeit, Bedenken, welche auch in nationalliberalen Kreisen getheilt werden, Ausdruck zu geben? Man sollte ihm für sein Auftreten Dank, aber keine stümperhafte Belehrung zu Theil werden lassen! Daß Graf Bismarck nicht am ersten Tage der Debatte zum Worte kam, lag nicht an ihm; er hatte sich gleich Anfangs zum Worte gemeldet; was er am zweiten Tage in der Specialdebatte bei dem betreffenden Paragraphen über die zweijährige Dienstzeit dann sprach, gehörte durchaus zur Sache, und es war ein Verdienst des derzeitigen Präsidenten, des Abg. Dr. Bürklin, der den Vorsitz zum ersten Male führte, daß er dies gegenüber den unqualificirbaren Zwischenrufen und dem Getobe der Linken, insbesondere des Abg. Eugen Richter, in energischer und geschickter Weise zum Ausdruck brachte. Wenn Graf Bismarck unmittelbar nachher, bei der Erwiderung des Herrn Reichskanzlers auch seinerseits durch einige Zwischenrufe seine Aeußerungen richtig zu stellen suchte, so ist das erklärlich, wenn man die eigenartige Position des Grafen Bismarck berücksichtigt, das Vorhergegangene mit in Betracht zieht und dem Umstande Rechnung trägt, daß Graf Caprivi in der That die Ausführungen des Grafen Bismarck falsch verstanden hatte, jedenfalls Angaben bekämpfte welche der Vorredner nicht gemacht hatte.

Bekanntlich war beabsichtigt worden, schon im Juli Vertreter der Interessentenkreise zu Besprechungen über die Durchführung der Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk nach Berlin zu berufen. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß es zweckmäßiger wäre, zunächst die einzelnen Berufszweige über die regierungsseitig geplanten Maßnahmen in Kenntniß zu setzen und erst nachdem den betreffenden wirthschaftlichen Vertretungen die geeigneten Mittheilungen gemacht worden, zur Abhaltung der Konferenzen zu schreiten. Dabei wird die ursprünglich beabsichtigte Veröffentlichung der Denkschrift und des Entwurfs der Ausführungsbestimmungen über die Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk dem Vernehmen nach unterbleiben, dagegen ist das gesammte Material von Reichswegen den Einzelregierungen mit dem Wunsche überwiesen worden, dasselbe gleichmäßig und gleichzeitig den Vereinigungen der Arbeitgeber, sowie der Arbeitnehmer zugänglich zu machen. Durch dieses Vorgehen wird den Betheiligten Gelegenheit gegeben werden, sich vor den Besprechungen mit den Behörden genau und eingehend über die in Aussicht genommenen Maßnahmen zu unterrichten, und es steht zu erwarten, daß die Konferenzen sich glatter als sonst vollziehen werden. Die Anhörung der Sachverständigen dürfte, nachdem die Bekanntgabe des Materials an die Vertretungen der einzelnen Berufszweige stattgefunden hat, Ende September oder Anfang Oktober erfolgen.

Während der großen Belagerungsübung bei Thorn, der auch der Kaiser beizuwohnen gedenkt, wird sich der Festungskampf in großer Ausdehnung abspielen. Man wird nach einer neuen Methode, die vor der Hand geheim gehalten wird, verfahren und besondere Formen im belagerungsmäßigen Angriff vornehmen. Auch wird der beschleunigte Angriff, welcher die Verminderung der Angriffsstadien und eine Abkürzung der Annäherungsarbeiten zu bewerkstelligen hat, durchgeführt werden. Der gewaltsame Angriff und Ueberfall wird ohne Anwendung besonderer Deckungs- und Angriffsmittel beabsichtigt, um so gewaltsam die Hindernisse der Festung zu überwinden und den Vertheidiger in seinen Werken und Anlagen unmittelbar anzugreifen. Selbstverständlich wird das Bombardement eine große Rolle spielen, denn im Ernstfalle muß es darauf abgesehen werden, durch Geschützfeuer die materiellen Mittel des Vertheidigers zu zerstören und die moralischen Factoren desselben zu entkräften, damit eine weitere Vertheidigung aufgegeben werden muß. Besonders wichtig aber ist es, daß man versuchen wird, die Entscheidung durch große Infanterie-Kämpfe herbeizuführen, und es wird sich hierbei um die Frage handeln, ob eine Festung erstürmbar ist. Infanterie, Cavallerie, Artillerie und Pioniere werden zu dieser Uebung in umfangreicher Weise herangezogen werden, auch soll ein Landwehr-Artillerie-Regiment gebildet werden.

Ueber den Empfang der Handelskammer-Secretäre bei Bismarck berichtet einer der Theilnehmer noch folgende Einzelheiten in der „Neuen Bonner Zeitung":

Auf der Terrasse, welche nach der Innenseite des Hauses, nach dem Waldparke zu gelegen ist, waren wir versammelt und erwarteten den Fürsten, der von unserem Kommen unterrichtet war. Plötzlich erschien er, um die Ecke tretend, im bequemen Hausrock, im großen, graubraunen Schlapphut und auf einen starken Stock gestützt. In aufrechter Haltung kam er auf uns zu und grüßte beim Herantreten verbindlich. Während der Begrüßungsansprache unseres Wortführers musterte sein großes, blaues Auge, jeden einzelnen der Gäste, als ob er den Werth und die Bedeutung jedes einzelnen Kopfes zu prüfen suchte. Dann antwortete er. Die Fürstin, ihre Freundin, die Baronin von Merck, und Frau Lange, die Gattin des fürstlichen Oberförsters, die sich im Hintergrunde hielten, erhoben sich bei den Worten des Fürsten. Der Inhalt der Rede ist durch die Presse bereits bekannt geworden. Nachdem sie zu Ende, lud der Fürst uns zum Frühstück. Der einfache Speisesaal faßte etwa 25 Personen, sodaß einige von uns in einem nebenanstoßenden Gemach Platz nehmen mußten. Der Fürst saß an der einen, seine Gattin an der anderen Seite in der Mitte der Tafel. Die Unterhaltung leitete der Fürst in zwangloser Weise mit der Erwähnung ein, daß ihm das Reisen bei seinem Alter schwer falle und er daher erfreut sei, wenn man ihn aufsuche. Ernst Scherenberg brachte in einem schwungvollen Gedicht in unser aller Auftrag dem

MARCHIVUM

Fürsten unsere Huldigung dar. Nach den machtvoll wirkenden Worten herrschte tiefe, ehrfurchtsvolle Stille, bis einer der Tafelgesellschaft durch die Aufforderung zu einem Hoch auf den Fürsten den Bann brach. Sofort erhob sich der alte Herr von seinem Sessel, ergriff das Glas mit Schaumwein und erwiderte die bereits mitgetheilten Worte. Nachdem er zu Ende gekommen, leerte er sein Glas und wir alle erhoben uns und thaten desgleichen. Alle waren ergriffen von den Worten, die wie aus einer vergangenen Zeit zu uns herüberzuklingen schienen, von den Worten, welche die tiefe Ehrfurcht vor dem Heldenkaiser in so schlichter Weise zum Ausdruck gebracht. Der Fürst setzte sich nieder und gewissermaßen rückschauend auf die Vergangenheit sprach er vor sich hin: „Das war ein ganzer Mann: besonnen, ehrliebend, tapfer — — und dankbar." — Das Gespräch wandte sich dann den verschiedenartigsten Dingen zu. Bei der Erwähnung der treuen Anhänglichkeit der sächsischen Bevölkerung meinte der Fürst: er freue sich über diese Treue und sei dafür dankbar. Das amtliche Sachsen sei in früherer Zeit weniger wohlwollend gewesen, sodaß er einmal einem sächsischen Staatsmann gesagt habe: „Wenn Ihr nicht anfangt, liebenswürdiger zu werden, dann schicke ich Euch mal die bayrische Execution". — Den Nordostseekanal, den wir kurz vorher besichtigt hatten, hatte der Fürst, wie er erklärte, bereits im Jahre 1864 ins Auge gefaßt und über die Ausführung des Planes mit dem damaligen Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein verhandelt. Späterhin habe er bei seinem „hochgeehrten Freunde Moltke", der zugleich Chef der Landesvertheidigungs-Commission gewesen sei, manche Schwierigkeiten gefunden. Der Letztere habe für den Kriegsfall die Festlegung von etwa 60,000 Mann zum Schutze der Canalmündung für nothwendig erachtet. Der Fürst habe aber erwidert, ob mehr oder weniger als 60,000 Soldaten dazu nothwendig seien, komme nicht in Betracht; auch ohne den Kanal müsse Moltke die Städte Hamburg, Kiel und Lübeck, ja sogar Berlin gegen einen Angriff von der See her schützen. Bemerkenswerth war die kleine Erzählung von der Reise nach Paris 1867, wo der Fürst den alten Kaiser zur Weltausstellung begleitet hatte. Der Generalstabs-Chef Vaillant habe ihm seinen Besuch gemacht und unter Anderem gesagt: „Ich bewundere Preußen, ich liebe Preußen; ich bewundere Sie und liebe Sie; jedoch müssen wir die Bajonnette kreuzen." Erstaunt habe er den General gefragt, weshalb man denn sich schlagen solle; darauf habe der letztere erwidert: nous sommes de coques; nous ne permettons, que d'autres chautent mieux que nous mêmes."

In Marburg besteht seit einiger Zeit ein Studenten-Streit, der ins Große gewachsen ist, und dessen Beilegung den Professoren und Behörden nicht gelingen will. Der Ausgangspunkt der Bewegung ist darin zu suchen, daß der Direktor des physiologischen Instituts, Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Külz, ein zweifellos sehr verdienter akademischer Lehrer, in einer etwas übereifrigen und nach studentischen Begriffen vielleicht etwas schulmeisterlichen Weise seine Zuhörer zu einem regelmäßigen und aufmerksamen Besuche seiner Vorlesungen anzuhalten bemüht war und hiebei auch hin und wieder gegen säumige Studenten ein scharfes und die unbedingte Schwänzfreiheit nicht völlig respektirendes Wort gebraucht hat. Nachdem der Versuch, die Angelegenheit durch das Eingreifen eines Kommissars des preuß. Kultministeriums in Güte beizulegen nicht gelungen, ist ein Disziplinarverfahren gegen die Hauptbetheiligten eingeleitet worden; zu dessen Durchführung ist auf Wunsch der Marburger akademischen Behörden der Berliner Universitätsrichter Dr. Daude nach Marburg entsandt worden. — Der Rektor der Universität Marburg hat am schwarzen Brett eine Bekanntmachung erlassen, worin er die Studentenschaft wiederholt darauf aufmerksam macht, daß der Beschluß, sich von den Vorlesungen des Professors Külz fernzuhalten, den akademischen Gesetzen widerspricht. Außerdem habe Prof. Külz durch die von ihm gegenüber Vertretern der Studentenschaft abgegebenen Erklärungen das weiteste Entgegenkommen gezeigt, das von ihm erwartet werden könne, selbst wenn der Minister die gegen ihn vorgebrachten Beschwerden für vollständig begründet halten sollte. Der Rektor spricht deshalb die bestimmte Erwartung aus, daß der Besuch der Vorlesungen des Herrn Prof. Külz alsbald wieder aufgenommen werde. — Neuestens erfährt bezüglich der Marburger Vorgänge die „Nat.-Ztg.", daß auf die von der Studentenschaft an den Kultminister gerichtete Beschwerde Bescheid in dem Sinne erfolgt ist, daß bei dem dankenswerthen Entgegenkommen des Prof. Külz gegenüber den Studenten die Angelegenheit für erledigt erachtet werde und eine weitere Einwirkung auf Prof. Külz um so weniger in Frage kommen könne, als die Beschwerdeführer ihrerseits zu einer Boykottirung des um den medizinischen Unterricht außerordentlich verdienten Gelehrten übergegangen sein und sich dadurch einer schweren Disziplinwidrigkeit schuldig gemacht hätten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Juli 1893.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 20. Juli 1893.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Das Sielbaubureau zeigt an, daß von dem neuen Kanal in der Seckenheimerstraße die Strecke Kaiserring-Werderstraße vom 14. August l. Js. an in Betrieb genommen werden kann. Von diesem Tage ab können also Hausanschlüsse an denselben genehmigt und ausgeführt werden.

Für die Entwässerung der nachbenannten Straßen wurden bis jetzt für die beigesetzte Anzahl von Grundstücken die für das Entwässerungsprojekt erforderlichen Planunterlagen noch nicht abgeholt und zwar:

Friedrichstraße	2	Grundstücke
Neckarstraße	3	„
Rheinstraße	2	„
Heidelbergerstraße	7	„

Es wurde die Frage angeregt, ob es sich nicht empfehlen dürfte, mit der im allgemeinen Krankenhause zu erstellenden Dampfwascheinrichtung die Erzeugung elektrischen Lichtes für das Krankenhaus zu verbinden.

Der Stadtrath beschließt jedoch hiervon Umgang zu nehmen, wie überhaupt von Einführung elektrischer Beleuchtung in städtischen Gebäuden vorerst abzusehen, bis demnächst der Frage der Erstellung einer elektrischen Centralstation näher getreten wird.

Herr Schlacht- und Viehhof-Direktor Fuchs zeigt an, daß er am 8. d. Mts. von seiner Reise zur Weltausstellung nach Chicago zurückgekehrt ist und mit diesem Tage seinen Dienst wieder übernommen hat.

Bei der Armenanstalt und dem Gas- und Wasserwerk wurden seitens des städtischen Revisors unvermuthete Dienst- und Kassenvisitationen vorgenommen, wobei wesentliche Bemerkungen nicht zu machen waren.

In Folge der Bauausführungen an der Concordienkirche wird der Fischmarkt in die Straße zwischen R 1 und R 2 verlegt.

Nachdem der Bürgerausschuß zur Einrichtung zweier Nachenüberfahrten über den Neckar seine Zustimmung ertheilt hat, wurde alsbald die zur Ausführung dieses Projektes erforderliche Genehmigung des Gr. Ministeriums nachgesucht. Seitens der technischen Staatsbehörde wurden nun wegen des Schleußenbetriebs im Verbindungskanal, sowie wegen Einschleußung der Flöße in den Floßhafen Bedenken ausgesprochen, welche zunächst Verhandlungen mit der Gr. Eisenbahn- und Zoll-Verwaltung nothwendig machen. Diese Verhandlungen werden sofort aufgenommen werden.

Die Herstellung der Kanalverlängerung in der 15. Querstraße jenseits Neckars wurde im Submissionswege der Firma Wehrle u. Cie. übertragen.

Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine Mannheim begeht am 23. d. Mts. das Fest des 25jährigen Bestehens der Gesammtorganisation der vereinigten 8 Gewerkvereine (Hirsch Dunker) wozu an den Stadtrath Einladung ergeht.

* **Militärisches.** Landwehr-Bezirk Mannheim: Offenbächer, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, zum Premierlieutenant — v. Gerichten, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Grenad.-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 — Hohenemser, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 23 — befördert. v. Derblin, Premierlieutenant vom Train 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt. — Landwehr-Bezirk Heidelberg: Maier, Vizefeldwebel, zum Secondelieutenant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots befördert. Finzer, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, Graf v. Helmstatt, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

* **Zur Linderung der Futternoth.** Dem Vernehmen nach ist die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen seitens des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ermächtigt worden, im inneren Verkehr der badischen Staatseisenbahnen sowie im direkten und Durchgangsverkehr für Heu- und Strohsendungen Abfertigung von zwei Wagen auf einen Frachtbrief und Berechnung der Fracht für das Gesammtgewicht beider Ladungen bis auf weiteres zuzulassen. Ueberdies werden neuerlicher Anordnung zufolge während der Dauer des Streunothstandes Holzsägespäne (Holzsägemehl) wie Torfstreu und Torfmull tarifirt werden.

* **Fahrpreisermäßigung.** Die Lokalbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg hat nunmehr außer nach Heidelberg auch nach den Stationen Edingen und Seckenheim und Weinheim die Fahrpreise für Rückfahrkarten wesentlich herabgesetzt. Vom 23. cr. werden an Sonn- und Festtagen Rückfahrkarten 3. Kl. nach Seckenheim zu 0.35, nach Edingen zu 0.50 und Weinheim zu 0.65 M. verausgabt werden. Wir sind überzeugt, daß das Publikum diese Einführung auf das Freudigste begrüßt, indem hierdurch Gelegenheit geboten wird, mit geringen Ausgaben die beliebten Ausflugsorte zu besuchen.

* **Ernennung zu Ehrenmitgliedern.** Bei dem jüngsten 50jährigen Stiftungsfeste des Gesangvereins Ladenburg wurden drei Mannheimer Herren wegen ihrer Mitwirkung als Ehrenmitglieder des festgebenden Vereins ernannt und sind denselben vor kurzer Zeit von dem Vorstande des Vereins die diesbezüglichen Ehrendiplome überreicht worden. Diese drei Herren sind: Jakob Groß und Heinrich Küllmer von der Liedertafel und Oberkantor Nettler vom Liederkranz.

* **Zur Abhaltung der Manöver.** In verschiedenen Blättern befinden sich Einsendungen von Landwirthen, in welchen dieselben die Magazinverpflegung der Pferde bei den Manövern zwar begrüßen, mit der Magazinverpflegung der Mannschaften sich aber nicht einverstanden erklären können, sowohl im Interesse der Landwirthe als aber auch im ganz besonderen Interesse der Soldaten selbst. Mit Recht wird hervorgehoben, daß die Menge der für den Mann festgesetzten Nahrung theoretisch gewiß vollständig ausreichend sein werde, aber in der Praxis verhalte sich die Sache anders. Der Soldat, welcher früh ausrücke, sei bei seiner Ankunft derart verstaubt, verschwitzt und ermattet, daß er wohl weder die Lust, noch die Fähigkeit besitzt, sich aus den gestellten Rohmaterialien ein wirklich kräftiges Essen, wie es ihm bei der Marschverpflegung zu Theil wird, herzustellen. Die Berechtigung und Richtigkeit dieser Darstellung wird wohl Niemand bestreiten können.

* **Das Festmahl zu Ehren der jüngsten Anwesenheit der badischen Minister.** Nachdem die edlen Kämpen der „Volksstimme" bei der Reichstagswahl eine so glänzende Niederlage erlitten haben, suchen sie das edle Blatt durch das Aufbringen von Scandalgeschichten wieder in Erinnerung zu bringen. So enthält es die Schauermähr, daß die Stadtkasse an Kosten für ein Festmahl zu Ehren der Minister über 900 Mark aufzubringen habe, und daß an dieser Freigebigkeit auch „millionengesegnete Stadträthe und Großkaufleute und mehr als gut bezahlte Bürgermeister" theilgenommen hätten. Selbstverständlich ist die Geschichte erlogen. Abgesehen davon, daß die ganze Tafelrunde nicht die Hälfte der bezeichneten Summe consumirte, haben nach unseren eingezogenen Erkundigungen sämmtliche bürgerlichen Theilnehmer, also „alle die millionengesegneten Stadträthe und Großkaufleute und mehr als gut bezahlten Bürgermeister" ihren Antheil auf Heller und Pfennig aus eigener Tasche bezahlt. Nur weiter lügen „für das werkthätige Volk!"

* **Ferienbeschäftigungen.** Ein großer Theil der jugendlichen Ferienausflügler wird die nächsten Wochen zum Sammeln von allerlei Naturalien benutzen, weßhalb hier einige Winke für die Begleiter der jüngeren Schüler am Platze sein mögen. Man lenke die Aufmerksamkeit der Kleinen auf das, was ihren Neigungen und ihrem Verständniß am nächsten

Feuilleton.

— **Wie man Lumpensammlerin wird,** das erzählte dieser Tage ein armselig Weib in Berlin auf einer Sanitätswache, wohin es in zerfetzten Kleidern, mit zerrissenen Schuhen und von Blutverlust halb ohnmächtig gebracht worden war. Denn vom Fusel betäubt, war das Weib so unglücklich auf das Pflaster gestürzt, daß es eine klaffende Wunde am Hinterkopfe davongetragen hatte. Nachdem die Verunglückte verbunden und zu sich gekommen war, gab sie über ein bei ihr vorgefundenes Porträt, das in werthvollem Rahmen steckte, Folgendes zu Protokoll. Vor dreißig Jahren hätte sie in Berlin unter dem Namen Erna Viraga die weltbedeutenden Bretter betreten. Schön und jung — sie zählte damals 19 Lenze — habe sie eine Schaar von Anbetern umschwärmt, aus deren Reihen sie endlich den reichsten und schmucksten, einen im Ministerium beschäftigten Grafen St., den auf dem Bilde dargestellten jungen Mann, erhört habe. Der eifersüchtige Kavalier zwang sie, der Bühne zu entsagen, umgab sie dafür mit allem Luxus und vier Jahre lang habe sie so das herrlichste Leben geführt, bis ihre Verschwendungssucht den Ruin ihres Galans herbeigeführt, der mit einer durch den Kopf gejagten Kugel seine Wechsel deckte. Die Gläubiger pochten jetzt an die Thür der schönen Erna, sie ward aus ihrem Zauberschlosse vertrieben und nun ging es die bekannte Stufenleiter abwärts, erst im langsamen Schritt, so lange Jugend und Angesicht noch vorhielten, dann aber in reißender Schnelle. Der Arbeit entwöhnt, von aller Welt verlassen und zuletzt dem Trunke ergeben, habe sie sich, um nicht zu verhungern, der Gilde der Naturforscher angeschlossen, der sie heute nunmehr seit 9 Jahren angehöre. So hatte die Verlorene erzählt. Eines aber hatte das Weib aus allen Stürmen ihres Lebens gerettet: sein Bild und so gab es auch in diesem düsteren Gemälde noch einen Lichtblick — die Dankbarkeit einer Lumpensammlerin.

— **Vanderbilt und Borgia.** Das fürstliche Haus Borgia in Rom scheint seine schwere finanzielle Krisis, wie wir schon berichteten, glücklich dadurch zu überwinden, daß eine Verbindung des italienischen Fürstengeschlechtes mit dem amerikanischen Hause Vanderbilt herbeigeführt wird, die der päpstliche Legat zu New-York angestiftet haben soll. Die „Deutsche Ztg." knüpft an diese Thatsache folgende Betrachtung: Spießbürgerliche Seelen fragen bei der Kunde, Prinz Scipio Borghese habe sich mit der Tochter des Eisenbahnkönigs Vanderbilt verlobt: Wird das Paar auch glücklich werden? Eine naive, altmodische Frage. Die Frau von C. Vanderbilt III. — auch die Milliardäre bilden Dynastien und nummeriren die Generationen — erschien einmal in der Oper mit einer Krone auf dem Haupte, die genau nach dem Vorbilde der Krone der Königin Victoria gearbeitet war und rund 300,000 Pfd. St. gekostet hatte. Fügen wir noch hinzu, daß die Putzsucht der Tochter des amerikanischen Dollarfürsten eine ganz außerordentliche ist, so wird man zugeben, daß die 80 Millionen Lire, die Scipio Borghese mit der Hand der Miß Vanderbilt erhält, gar nicht viel Geld darstellen. Wir sind sogar so frivol, dieses Ehebündniß als ein ganz naturgemäßes zu bezeichnen. Wenn ein Vanderbilt bei der Königin Victoria brieflich anfragt, ob sie ihm ein Bild Meissoniers verkaufen wolle und nach dem Refus auf Grundlage eines Angebots von 2½ Millionen Franken zu unterhandeln versucht, so ist dies dieselbe Couleur in Grün, wenn die Tochter den Titel einer Prinzessin kauft. Liebe? Was ist das? O, Miß Vanderbilt ist nicht unempfindlich, sie flirtet, und wer weiß, vielleicht verliebt sie sich in den Artillerie-Oberlieutenant Scipio; doch das Leben hat noch andere Reize und Genüsse. Geld allein macht nicht glücklich, man muß es auch haben, das heißt Alles, was sich durch Geld erringen läßt. Es ist eines der prächtigsten Bauwerke, der Palazzo Borghese zu Rom; er heißt Il Cembalo, die Zimbel. 96 Granitsäulen tragen den Portikus des inneren Hofes; die Borghesesche Gemäldesammlung steht an Rang und Bedeutung nur hinter der vatikanischen zurück. Und die Villa Borghese vor der Porta del Popolo, ein Juwel ist sie, an das zu denken reine Freude bereitet, das zu besitzen sogar einen Vanderbilt locken muß. Und einen Namen zu erringen, den die Geschichte schon im Jahre 1605 verzeichnet, als Camillo Borghese als Paul V. den päpstlichen Stuhl bestieg, kann wohl der Mädchentraum einer Vanderbilt sein, die keine „Mesalliance" mit einem Manne schließen mag, dessen Vater weniger Dollars ins Verdienen gebracht hat, als ihre Mitgift beträgt. Nichts wäre leichter, als zu beweisen, daß es Miß Vanderbilt ihrem Reichthum schuldig ist, einen Borghese zu heirathen, wie es verdammte Pflicht und Schuldigkeit des Prinzen Scipio ist, durch eine reiche Heirath zu verhüten, daß der Palazzo Borghese versteigert werde, die Gemäldesammlung unter den Hammer komme, weil sein Papa sich verspekulirt hat. Der Fall Vanderbilt-Borghese ist nicht neu. Die bekannte schlechte Romanliteratur hat ähnliche Ereignisse ausgebeutet. Diesmal kam Miß Vanderbilt nicht lediglich über das große Wasser auf den Continent, den alten, um nach dem Beispiel ihrer Schwestern einem englischen Herzogssohn, einem italienischen Marchese, einem russischen Fürsten das nöthige Gold zur Auffrischung des Wappenglanzes zu bieten, in dessen Schimmer sie das Behagen ihres Ehrgeizes sucht, sondern der päpstliche Legat zu New-York hat diese Ehe gestiftet. Das ist das pikante Detail der Verlobungsgeschichte der Miß Vanderbilt mit dem Prinzen Scipio Borghese. Freilich in einigen Jahrzehnten wird diese nüchterne Romanze enden: diese beiden Kaufgegenstände werden andere Course notiren.

— **Contra „Arizona Kicker".** Dem „Arizona Kicker" ist eine gefährliche Konkurrenz entstanden. „The Flyer" (Der Flieger) nennt sich das neue Blatt des glorreichen Westens. In seinen Spalten finden wir folgenden Artikel: „Ein erbärmlicher Wisch, der hauptsächlich von Stall-Boys und ähnlichen Gentlemen gehalten wird und sich stolz „Arizona Kicker" schimpft, versucht seinen Abonnenten unter der Ueberschrift: „Das waren wir!" einen Bären aufzubinden. Mr. Brown, der gleichzeitige Chef-Redakteur, Drucker und Zeitungsjunge jenes Dr... blattes schwindelt seinen „Lesern" — die in der Regel überhaupt nicht lesen können, sondern das „Blatt" der Billigkeit wegen halten, um Tabak, Frühstück und andere Dinge darin aufzubewahren — vor, er sei einem „Räuber" begegnet, der seinen Revolver gegen ihn gerichtet habe und ihm gedroht, falls er sich nicht gutwillig revidiren lasse, würde er ihn erschießen... Die ganze Geschichte ist erlogen — eitel Geflunker Mr. Browns. Wir sind zwar sonst in Bezug auf die klassische Literatur nicht sehr gut beschlagen; wir haben aber in unserer Offizin einen ganz raffinirten Spitzbuben, der früher Schauspieler in der alten Welt war. Dieser las uns neulich ein Lustspiel von einem Mr. Shakespeare vor, das er den vierten Henry nannte. Nun — wir sind Mr. Shakespeare zum größten Danke verpflichtet und werden ihm zeitlebens unser Blatt gratis zusenden, — durch ihn kamen wir nämlich auf den Gedanken, zum Besten des ganzen Distrikts den unverschämten Halunken, Mr. Brown, unmöglich zu machen. Und das geschah so: Der rothhaarige Schuft, unser geehrter „Kollege", konnte in seiner „Zeitung" sich nicht genugthun, seinen Muth zu rühmen. Durch den vierten Henry auf die Idee gebracht, nahmen wir uns vor, seinen „Muth" auf die Probe zu stellen. Als Zeugen fungirten der Oberst Smith, dem wir dafür eine Paar abgelegte Stiefel versprachen, und der Referent Bobdick, dem wir neulich durch 30 Cents das Leben retteten. Beide Zeugen der Affaire sind — von einigen Unterschlagungen, Diebstählen und Einbrüchen abgesehen — vollständig einwandsfrei und unbescholten. Wir begaben uns an jenem Abend, nur mit zwei sechsläufigen Revolvern bewaffnet, auf den Liberty Place und hatten uns dort kaum aufgestellt, als der große Held, Mr. Brown, auf der Bildfläche erschien. Trotzdem sich unsere Zeugen muthvoll in den Schatten der Häuser drückten, donnerten wir ihm ein lautes: „Stop! hoy!" entgegen. Die Wirkung war unbeschreiblich. Der fürchterliche Mr. Brown warf sich auf die Knie nieder und brüllte, am ganzen Körper zitternd und bebend vor Angst, die Gnadenarie: „Gnade! Schonet mein Leben! Im Interesse des ganzen Distrikts bitte ich Euch darum," rief er aus. Wir befahlen ihm: „Dein Leben soll geschont werden, wenn Du Dich sofort entkleidest und Alles, was Du bei Dir trägst, uns überlieferst." Hocherfreut leistete er dem Befehle Folge. Dann ließen wir ihn laufen. Wir sandten ihm am nächsten Tage alles zurück, was er uns „anvertraut" hatte. Es war: 1 Stahlhemd, 3 Revolver, 2 Dolche, 110 Patronen, eine Westentaschebombe, verschiedene defekte Kleidungsstücke, ein Verzeichniß der bereits verbüßten Strafen und — ein Beutel mit 5 Cents Inhalt. „Das waren wir!"

MARCHIVUM

liegt. Da ist zunächst die reiche und interessante Welt der Insekten, welche auf Jung und Alt einen wunderbaren Zauber ausübt. Man lasse die Kleinen Insekten sammeln, ohne daß die Thierchen Qualen ausgesetzt sind, man belehre, so weit angänglich, die Kleinen über das merkwürdige Leben und Treiben der Larve und ihre Beziehungen zur übrigen Thier- und zur Pflanzenwelt. Das alles soll aber auf Wanderungen durch Feld und Wald und in unmittelbarem Anschluß an Beobachtungen geschehen. Insekten sind überall zu haben, deßgleichen Pflanzen, die nicht immer eifrig gesammelt und studirt werden sollten. Kinder, welche an den Meeresstrand gebracht werden, haben Gelegenheit, prächtige glockenförmige Quallen in der See schweben zu sehen, stachliche kugelige Seeigel wahrzunehmen und ihre Gehäuse zu sammeln, Pflanzen ähnelnde Schwämme u. a. m. mehr zu beobachten, vor allem aber zahllose verschiedenartigst gestaltete und bunt gefärbte Muschelschalen und Schneckengehäuse mühelos vom Strande aufzulesen und so eine Fülle neuer und eigenartiger Naturgegenstände kennen zu lernen. Nehmen die Eltern ihre Kinder nach dem Gebirge mit, so wird die Aufmerksamkeit der sammellustigen Jugend insbesondere auf Mineralien und Gesteine gelenkt. Zur Ausrüstung des Sammlers für mineralogische Exkursionen gehören nur eine Pflanzentrommel, ein Meißel und ein Hammer. Mit Hammer und Meißel werden die gewünschten Stücke herausgesprengt und in der Trommel mit Watte und Papier umwickelt verwahrt. Aehnliche Vorsicht ist beim Aufbewahren aller aufgefundenen Naturschätze sehr wichtig, damit dieselben unbeschädigt und brauchbar nach Hause gebracht werden. Wenn auch nur diese wenigen Anregungen befolgt werden, wird der Nutzen nicht ausbleiben und die Kinderschaar nicht nur körperlich gestärkt, sondern auch reicher an Kenntnissen zur Schule zurückkehren.

* **Dem Verein der Ritter des eisernen Kreuzes** ist hohe Ehre widerfahren. Am 21. Mai hat sich Se. Durchlaucht Fürst Bismarck, am 17. Juni Se. Majestät der König von Sachsen und am 15. Juli ds. Js. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Baden in das Vereinsniederschriftenbuch eigenhändig eingetragen. Sodann wurde dem Verein ein Gedicht von Emil Pirazzi gewidmet:

Aus wilder Kampfeshöhe
Wie stieg verjüngt sie da,
Die herrlichste, die hohe
Jungfrau Germania!
Die uns zu beugen dachten
In frevlem Uebermuth,
Wie traf in hundert Schlachten
Das deutsche Schwert sie gut!

Gruß Euch, Ihr deutschen Krieger,
Gruß Euch und Dank und Heil!
Vom Lorbeerschmuck der Sieger
Gebührt auch Euch ein Theil.
Die man Euch schlug, die Wunden,
Wie stehn sie Euch so gut!
Wie hat in Euch gefunden
Die Heimath treue Hut.

Euch haben wir zu danken,
Daß uns're Gaun verheert
Nicht sind vom Volk der Franken,
Ihr habt das Reich gemehrt.
Die längstverlor'nen Lande
Ihr holtet sie zurück
Und tilgtet alle Schande
Durch Euer Waffenglück.

Ihr habt es mit erstritten
Das neue Vaterland,
Das große Reich der Mitten,
Wie's nie zuvor bestand.
In blut'gem heißen Ringen
In fürchterlichem Streit
Halft Ihr es mit vollbringen
Das größte Werk der Zeit!

* **Stadtpark.** Die Eintrittskarten zum großen Feuerwerk im Stadtpark für Abonnenten und Nichtabonnenten werden den ganzen Samstag von Morgens an schon an der Kasse des Parks abgegeben. Wir wollen nicht verfehlen, darauf hinzuweisen.

* **Herr J. Ruber von hier** hat sich auf dem württembergischen Landesschießen in Eßlingen drei Preise errungen, darunter einen Ehrenpreis auf der Jagdscheibe.

* **Schlimme Aussichten.** Die Wetterpropheten sagen, daß in nächster Bälde regnerische Witterung eintritt und längere Zeit andauert. Es heißt, daß der August ebenso naß sein wird, als die bisherigen Monate trocken waren. Die Oekonomen werden nicht gerade erfreut sein, wenn es jetzt die ganze Erntezeit etwa verregnet. Hoffentlich wird's nicht so schlimm!

* **Feuermelde-Apparate.** Schon des Oefteren wurde bei geringfügigen Veranlassungen durch den Apparat die Polizei gerufen oder gar Kleinfeuer gemeldet, wodurch die Berufsfeuerwehr ausrücken mußte. Es sei hier deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß bei Polizeiruf die im oberen Theil des Apparats angebrachte Kurbel nur einmal in der Pfeilrichtung nach rechts im Kreis herumzudrehen ist, worauf in der über der Kurbel befindlichen Oeffnung der Buchstabe „P" erscheint. Die Polizei kann nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gerufen werden, bei großen Aufläufen, schweren Verbrechen und Unglücksfällen; jede Anrufung der Polzei aus geringfügigen oder nicht dringenden Gründen ist strafbar.

* **Eine Blindenschrift,** die ohne Weiteres jedem Laien verständlich ist, hat ein Schweizer Namens Hugentobler in Lyon erfunden. Sie besteht aus einer Kombination von Punkten, welche sich den Formen der gebräuchlichen Buchstaben so nahe anschließen, daß man dieselbe leicht zu lesen vermag. Die früher übliche Schrift (das Alphabet Braille) setzt sich aus willkürlich zusammengesetzten Punkten zusammen, deren Entzifferung nur den darin unterrichteten Blinden möglich ist.

* **Es ist sehr bezeichnend,** daß das hiesige ultramontane „Neue Mannheimer Volksblatt", welches vor der Annahme der Militärvorlage dieselbe auf jede Weise bekämpfte, sowie die Schäden des Militarismus in den schrecklichsten Farben malte und sich hierbei nicht scheute, das gröbste Geschütz aufzufahren, jetzt, nachdem die Vorlage angenommen ist, den Nutzen einer Garnison in allen Tonarten preist und eine bedeutende Verstärkung der hiesigen Garnison fordert. Da geht es dem biederen Centrumsblatte gerade so wie den schlauen Bruchsalern, welche bei der Reichstagswahl in ihrer übergroßen Mehrheit für den freisinnigen Pflüger, also einen Gegner der Militärvorlage stimmten, aber jetzt nicht nur die in Schwetzingen garnisonirenden Dragoner, sondern auch noch Infanterie haben wollen. Die Bruchsaler sind gewiß bescheiden, denn sie hätten ja auch noch Artillerie verlangen können. Es lebe die Konsequenz!

* **Sprengungen.** Behufs Hebung des am Dienstag im Rhein gesunkenen Backsteinnachens wurden vorgestern im Rhein Sprengungen vorgenommen und verursachten dieselben heftige, weithin hörbare Erschütterungen. Dieselben sind identisch mit den Erdstößen, welche, wie wir gestern gemeldet haben, von Bewohnern der Rheinstraße wahrgenommen wurden.

* **Unglücksfall.** Gestern Nachmittag ereignete sich am Rheinvorland ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Friedrich Riedlinger, bei der Firma Roland Küpper & Co., war mit mehreren Andern bei der Ausladung von Eisenbahnwagen beschäftigt, als Riedlinger plötzlich ausglitt und von dem Eisenbahnwagen herab mit dem Hinterkopf auf das Pflaster stürzte. Der Mann zog sich dadurch eine bedeutende Verletzung am Hinterkopfe, am Hüftenknochen und der einen Hand zu, so daß derselbe nach dem Allgem. Krankenhause verbracht werden mußte. Auch bei diesem Unglücksfall ist es wieder ein Mitglied der Sanitäts-Abtheilung des Mannheimer Militärvereins-Verbandes gewesen, welcher dem Verunglückten die erste Hilfe brachte. Herr Wilhelm Kögel, ständiger Arbeiter beim Großh. Hauptzollamt war es, welcher dem Manne mehrere Verbände anlegte und sodann dessen Ueberführung nach dem Allgem. Krankenhause bewerkstelligte. Dieses Vorkommniß beweist wieder die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Errichtung von Sanitätsabtheilungen, deren Mitglieder nicht nur in Kriegszeiten, sondern auch im Frieden zahllose Gelegenheiten haben, ihren Mitmenschen bei Unglücksfällen mit Rath und That zur Seite zu stehen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 23. Jul. Am Sonntag und Montag dürfte das gewitterschwüle, zu einzelnen elektrischen Entladungen geneigte, aber größtentheils trockene Wetter mit zeitweiliger Aufheiterung fortdauern.

Aus dem Großherzogthum.

[S] **Ladenburg,** 20. Juli. Am Sonntag, 23. d. Mts., veranstaltet der Radfahrer-Verein Pfalzgau hier ein Straßenwettfahren auf der Straße zwischen Ladenburg und Ilvesheim, zu welchem sich bereits eine größere Anzahl Wettfahrer angemeldet haben. Seitens des Vereines sind mehrere Werthpreise und Ehrenzeichen ausgesetzt. Das Arrangement des Festes ist gut getroffen und dürfte dasselbe bei günstigem Wetter einen sehr hübschen Verlauf nehmen. Im Lokale zum „Schiff" ist Sammelpunkt, woselbst Nachmittags Concert und Abends Festball stattfindet.

* **Edingen,** 21. Juli. Unsere Hopfenanlagen bieten kein angenehmes Bild. Die meisten Aecker werden nur geringen Ertrag geben. Einige Pflanzungen stehen etwas besser. Der Boden ist jetzt hinlänglich befeuchtet, doch geht das Wachsthum langsam voran. Die Ranken sind zu schwach, um sich an den Stangen halten zu können. Für die Hopfen-Produzenten stehen für dieses Jahr ungünstige Ergebnisse in Aussicht. Wenn auch die Preise hoch werden, allein, was kann das helfen, wenn man wenig oder gar keine zu verkaufen hat.

* **Wieblingen,** 21. Juli. Hier erhängte sich in seinem Keller der in den 50er Jahren stehende und weithin bekannte und beliebte Metzger und Wirth zum „Ochsen", Friedrich Weiß. Was den Mann zu diesem unseligen Schritte getrieben hat, ist noch nicht bekannt.

* **Kirchheim,** 21. Juli. Im Befinden unseres hochverehrten und allgemein beliebten Herrn Kirchenraths Schmitthener ist leider bis zur Stunde eine merkliche Besserung immer noch nicht eingetreten. Nichtsdestoweniger hält man an der Hoffnung fest, daß sich der greise Herr bald und gänzlich erholen werde.

* **Heidelberg,** 21. Juli. Das für die vom 27. bis 30. Juli stattfindende Feier des 75jährigen Bestehens des hiesigen Corps „Guestphalia" aufgestellte Programm zeichnet sich durch eine seltene Reichhaltigkeit aus: Am 27. Juli 8 Uhr findet die Begrüßungskneipe auf dem Corpshause statt. 28. Juli 10 Uhr: Feierlicher Convent und Generalversammlung auf dem Corpshause; 12 Uhr: Frühschoppen daselbst; 3 Uhr: Festdiner im „Prinz Carl"; 8 Uhr: Festkommers auf dem Corpshause. 29. Juli 12 Uhr: Frühschoppen im Heidelberger Schloßhof, daran anschließend Fahrt durch die Stadt mit der Bruchsaler Dragonermusik im historischen Kostüm der Anspacher Dragoner nach dem Speyererhof. Essen daselbst, Rückfahrt über die neue Brücke am rechten Neckarufer bis Ziegelhausen, von da auf festlich beleuchteten Schiffen Fahrt nach Heidelberg, große Schloß- und Brückenbeleuchtung, sowie Beleuchtung des Corpshauses und Abends Zusammensein daselbst.

⊥ **Wiesloch,** 21. Juli. Dem soeben ausgegebenen Jahresberichte der Höheren Bürgerschule Wiesloch entnehmen wir, daß die Anstalt vom nächsten Schuljahre an zum Lehrplane der Realschulen (mit Latein nur für freiwillige Theilnehmer) überzugehen beginnt; man darf hoffen, daß sie damit allmählich wieder populärer und deswegen auch besuchter werden wird; sie schloß dieses Jahr, nachdem 18 ausgetreten waren, mit einer Schülerzahl von 58 ab.

* **Tauberbischofsheim,** 20. Juli. Gestern stand vor dem hiesigen Schöffengerichte der Kaufmann Josef Albert aus Mauer bei Wien, angeklagt des Bettels und der Landstreicherei. Derselbe machte vor einigen Wochen die hiesige Gegend unsicher, indem er in eleganter Kleidung bei gut situirten Personen vorsprach, sich dabei den gerade passenden Namen und Titel beilegte und um eine Unterstützung bat, weil er momentan in Geldverlegenheit sei. Der anfangs der Vierziger stehende Angeklagte erhielt 1 Monat Gefängniß.

♂ **Karlsruhe,** 21. Juli. Am Donnerstag und Freitag fand in der bekannten Erziehungsanstalt von Dr. Plähn, Realschule zu Waldkirch, die Abgangsprüfung statt, welche von sämmtlichen 22 Schülern der Klasse I. bestanden wurde. Die Schule wurde von 99 Internen und 37 Externen besucht. Am Handfertigkeitsunterricht der Klasse VI. bis II. nahmen 81% der Schüler Theil.

§§ **Rastatt,** 20. Juli. Auch unsere Stadt wird eine bedeutende Vermehrung der Garnison erhalten. Man spricht von 1000 Mann.

* **Bonndorf,** 21. Juli. Den Großherzoglichen Herrschaften wurde auf der Fahrt von St. Blasien nach der Mainau in allen Orten, die passirt wurden, überaus begeisterter Empfang von der Bevölkerung bereitet. Von der Mainau aus richtet nun S. K. H. der Großherzog an den Amtsvorstand Dr. Waßmannsdorf nachstehendes huldvolle Danktelegramm:

„Mainau, 18. Juli. Die Großherzogin und ich fühlen sich gedrungen, den Bewohnern der Stadt Bonndorf für den so freundlichen Empfang zu danken, der uns daselbst zu Theil wurde, sowie für die vielen Beweise liebevoller Gesinnung, welche uns entgegengebracht worden sind. Alle diese Kundgebungen haben uns tief gerührt und sehr beglückt. Wir ersuchen Sie, der Vermittler unserer Dankgefühle zu sein. In gleicher Weise danken wir der Stadt Stühlingen und allen Gemeinden des Amtsbezirks, welche uns auf der Durchreise begrüßten, für die reiche Bethätigung treuer und anhänglicher Gesinnung, mit denen uns alle diese Gemeinden so liebevoll entgegen gekommen sind. Insbesondere danken wir der Stadt Stühlingen für den uns bereiteten herzlichen Empfang und sprechen dabei unser Bedauern aus, daß wir nur so kurze Zeit dort verweilen konnten.

Friedrich, Großherzog."

* **Aus dem Murgthal,** 20. Juli. Zwischen Segeten und Gersbach stürzte der als Kurgast in Todtmoos weilende A. Schmidt von Basel 3 Meter tief in eine Steingrube und blieb bewußtlos bis zum andern Tag liegen. Der Verunglückte hatte den Weg verfehlt, fiel in der Dunkelheit in die Grube und hat nur Hautschürfungen davongetragen; er hat die stürmische Nacht mit dem Gußregen in bewußtlosem Zustand zugebracht. Schmidt war noch im Besitz seiner Werth- und Geldsachen und es ist somit nur Unglücksfall anzunehmen; der Verunglückte ist auf dem Wege der Besserung.

× **Freiburg i. Br.** Der 14. oberrheinische Aerztetag findet am 20. d. M. hier statt. Für das gesammte Publikum dürfte es von hohem Interesse sein, daß im Programm auch ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. med. Thomas „Ueber das neue Mufflersche Kindermehl" eingesetzt ist. Ein Beweis, wie schnell sich diese vorzügliche Kindernahrung Bahn bricht.

* **Konstanz,** 20. Juli. Auf dem Rheine zwischen hier und Ermatingen ereignete sich ein bedauernswerther Unglücksfall. Als der Landwirth Johann Wedele, die ledige Luise Wurz und Theresia Müller, etwa 20 Jahre alt, vom Konstanzer Gemüsemarkt in einer Gondel den Rhein herunter nach Hause, Niederzell, fahren wollten, füllte sich bei dem starken Westwinde unweit von Ermatingen die Gondel mit Wasser und schlug um. Alle 3 Insassen kamen in die höchste Lebensgefahr. Johann Wedele und Luise Wurz konnten sich an der Gondel halten, die Theresia Müller dagegen verschwand alsbald in die Tiefe des Rheins und ertrank. Die beiden Andern konnten gerettet werden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Zell hat sich der Blechner Ernst Otto in einem Anfall von Geistesstörung ertränkt. — Die Sammlungen für die Abgebrannten in Klengen haben im Ganzen die Summe von 100,000 Mark ergeben.

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

68) (Fortsetzung.)

„Als ich mich leise erheben wollte, trat ich mit dem rechten Fuß auf etwas hartes, welches sich in meine Sohle drückte. Ich griff danach und steckte den kleinen harten Gegenstand ebenfalls ein. Nun erhob ich mich von der Chaiselongue zum plötzlichen Sprunge bereit, sobald ich die Stimme meines Gegners hören würde. Die Minuten schienen sich zu Ewigkeiten auszudehnen. Plötzlich bemerkte ich, daß der Luftzug aus der Richtung, wo der Unbekannte stand, stärker wurde. Er hatte also die Thür schon weiter geöffnet, und hinter derselben war für mich die Freiheit. Schon fürchtete ich, daß der Unbekannte lautlos zu verschwinden gedachte, aber glücklicher Weise habe ich mich getäuscht.

„Ein unwillkürliches Räuspern seinerseits gab erst genau die Richtung an, und als er sagte: „Die Frist ist nun abgelaufen", stürzte ich mit Blitzesschnelle auf den Ort hin, wo ich meinen Gegner und die Thür vermuthete. Mein Herr Präfekt, Sie wundern sich vielleicht, daß ich schwaches Mädchen in dem Augenblick den Muth fand, ein förmliches Attentat auszuführen. Aber in jenem Augenblicke verzehrte mich eine solche Wuth, daß ich wie eine Katze auf Jeden zugesprungen wäre, der sich mir in den Weg gestellt hätte. Ich griff mit beiden Händen zu und packte, was sich mir bot. Ein halberstickter Fluch zischte ganz in meiner Nähe auf, ich fühlte, daß ich mit meiner rechten Hand dem Unbekannten gerade an die Kehle gefaßt hatte und sie nun mit aller Gewalt preßte, ohne zu überlegen, was ich that. Mit der linken Hand hatte ich die Thür gefaßt und ein frischer Luftzug drang mir entgegen. Noch einmal preßte ich die Kehle des Mannes und hörte dann, wie der schwere Körper desselben hinfiel. Dann stürmte ich weiter durch die Thür, befand mich aber noch immer im Dunkeln, bis ich mit Gewalt gegen eine Wand anrannte, die nachgab, gleich darauf stürzte ich über eine Leiter wohl zehn Fuß tief hinab. Einen Augenblick blieb ich liegen, aber fast im selben Moment fühlte ich, daß ich mir keine Verletzung zugezogen hatte und daß ich auf einen weichen Schneehaufen gefallen war. Ich stand auf, zog in Eile meine Schuhe an und sah mich um. Es schien ein Garten zu sein. In der dunklen Nacht konnte ich nur hohe Bäume unterscheiden und einen Laubgang, der sich von dem Hause entfernte. Da hinter mir Geräusch laut wurde, so lief ich, so schnell wie meine Füße mich tragen wollten, in den Laubgang hinein; derselbe endete auf einem erhöhten Rondel, hinter welchem eine Mauer den Garten von der Straße trennte. Ich sprang hinab und befand mich nun in der Straße, die völlig einsam vor mir lag. Es befanden sich in derselben keine Häuser, wie ich im Scheine einiger trüben Gaslaternen sehen konnte. Als ich noch zauderte, nach welcher Seite ich mich wenden sollte, sah ich, wie ein Mann sich an der Mauer entlang heranschlich. Ich wußte, was ich zu thun hatte. Ich nahm alle meine Kräfte zusammen, denn ohne Zweifel war jener ein Verfolger, der mich in das Haus zurückgebracht hätte. Nirgendwo sah ich Hilfe und so flüchtete ich denn die Straße entlang in der Hoffnung, bald auf eine belebtere Straße zu kommen. Ich sah mich nicht um, fühlte aber instinktiv, daß der Fremde mich verfolge, ja ich glaubte seine Schritte zu hören. Als eine Querstraße kam, floh ich in diese, dann wieder in eine andere Straße. Nachdem ich wohl eine Viertelstunde gelaufen war, wagte ich es, mich umzusehen. Mein Verfolger war verschwunden. Noch immer waren keine Häuser zu sehen. Ich mußte mich in einem entfernten Vororte befinden. Aber weil in Sicherheit, fragte ich nicht darnach, wo ich mich befand."

Leonie hielt erschöpft inne mit dem Erzählen; Herr von Molinard hatte ihr mit größter Aufmerksamkeit zugehört.

„Und das ist Ihnen in der letzten Nacht passirt?" fragte er, etwas mißtrauisch im Ton.

„Nein, in der vorletzten, mein Herr."

„Und Sie kommen jetzt erst zu mir, mein Fräulein?" fragte er kopfschüttelnd, als ob er die Wahrheit des Erzählten bezweifelte.

„Ich hatte Aussicht, bei einem Andern Schutz zu finden, Herr Präfekt. Lassen Sie mich darüber schweigen."

„Wohl! Aber weßhalb benachrichtigten Sie nicht sofort den ersten Sergeanten, der Ihnen begegnete?"

„Weil ich nicht in die Hände der Polizei fallen wollte."

„Hm", sagte der Präfekt. „Die Geschichte klingt so abenteuerlich .... doch warum sind Sie denn heute zu mir gekommen?"

„Weil ich den Kampf aufgebe", sagte Leonie erschöpft. „Ich bin zu Tode ermattet. Machen Sie mit mir, was Sie wollen, liefern Sie mich der Familie Montraillet oder meinem Vormund aus!"

Der Polizeipräfekt klingelte und bestellte dem Beamten, ein Glas Wein und einige Biscuits zu bringen.

„Sie bedürfen jedenfalls einer Stärkung, mein Fräulein," sagte v. Molinard fast mitleidig im Ton und sah das Mädchen mit Theilnahme an. „Lehnen Sie sich im Sessel zurück und ruhen Sie einen Augenblick, bis ich überlegt habe, was zu thun ist."

Ein Diener brachte den verlangten Wein und das Biscuit, Leonie nippte von dem ersteren, war aber nicht im Stande, von dem Biscuit etwas zu genießen. Sie schloß schwerathmend die Augen und lag blaß wie eine Leiche in dem Sessel.

Herr v. Molinard ging mit großen Schritten auf der weichen Decke, die den Fußboden des Zimmers bedeckte, auf und ab. Er schien lebhaft über das Gehörte nachzudenken und wandte dabei häufig den Kopf nach dem schönen, bleichen Mädchen. Dann blieb er plötzlich vor ihr stehen, betrachtete sie genau und in demselben Augenblicke schlug Leonie die Augen auf und ein Schüttelfrost schien ihren Körper zu bewegen.

„Sie sind sehr krank, mein Fräulein", sagte der Polizeipräfekt. „Sie sind im Fieber. Ich werde dafür sorgen, daß Sie sich erst erholt haben, ehe wir weiter über die Geschichte sprechen."

Leonie schaute den Polizeipräfekten mit starren Augen an. Sie stammelte dabei unverständliche Worte und schloß wieder die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 20. Juli. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor **Ullrich**. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. **Dusch**.

1) An nicht weniger als 14 Mädchen im Alter von 7 bis 13 Jahren hat der 17jährige Flaschner Georg **Klingmann** von Gauangelloch in der Zeit vom Dezember v. J. bis Mai d. J. in Mauer Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. verübt. Klingmann, der seiner Vergehen geständig ist, erhält unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend und sonstiger mildernder Umstände 10 Monate Gefängniß. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt **Helm**. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — 2) Zur Feier der Brüderschaft, die der 21 Jahre alte Taglöhner Adolf **Schütt** von Berlin am Abend des 12. Juni d. J. in einer Wirthschaft zu Leimen mit dem Landwirth Jakob Gambrecht von Sandhausen getrunken, entwendete Schütt seinem total betrunkenen Duzbruder die Uhr mit Kette im Werthe von zusammen 27 M. aus der Tasche. Schütt erhält wegen dieses Liebesdienstes in Anbetracht seiner Vorstrafen 6 Monate Gefängniß. — 3) Am 9. Juni d. J. hatte der 55 Jahre alte Landwirth Christian **Schmitt** von Sulzfeld den Handelsmann Johann Richter auf dem Wege von Reihen nach Ittlingen eingeladen, mit auf seinem Wagen zu fahren, und sich dann während der Fahrt Richter gegenüber in beschimpfender Weise über den deutschen Kaiser geäußert. Richter machte später davon dem Rathschreiber von Ittlingen Mittheilung, der gegen Schmitt Anzeige wegen Majestätsbeleidigung erstattete. Letzterer gibt heute zu seiner Entschuldigung an, daß er Antisemit sei und ihm deshalb eine solche Aeußerung fern gelegen habe. Doch ist Schmitt schon mehrmals wegen Thätlichkeiten und auch schon wegen Diebstahls bestraft. Die Angaben Richters, der keinerlei Groll gegen Schmitt haben konnte, machen einen so glaubwürdigen Eindruck, daß der Gerichtshof, obwohl die Anklage nur auf den Aussagen dieses einen Zeugen beruht, den Angeklagten Schmitt der Majestätsbeleidigung für schuldig erkennt und denselben zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. **Selb**. — 4) Nach geheimer Verhandlung wird der 39 Jahre alte Cigarrenmacher Jakob **Wolf** von Wiesloch wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Ziff. 3 und des § 183 des R.-St.-G.-B. unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Wolf verübte das erstere Verbrechen am 22. Mai d. J. in der Wirthschaft zur „Reichskrone" zu Heidelberg an einem 9 Jahre alten Mädchen und das letztere Vergehen am 15. Juni in den Anlagen daselbst gegenüber einem vierzehn Jahre alten Mädchen. — 5) Drei 14 bis 15 Jahre alte Buben, Erwin **Fleischmann** von Frankenthal, Leop. **Stranz** und W. **Egel** von Sinsheim befinden sich wegen Diebstahls, resp. Anstiftung dazu, Beihilfe und Hehlerei vor Gericht. Die Diebstähle wurden seit etwa einem Jahre hauptsächlich bei Gerbermeister Stecher in Sinsheim ausgeführt. Zuerst veranlaßte Fleischmann den 10-jährigen Sohn Stechers dazu, unter Drohungen mehrmals in der elterlichen Wohnung aus einer Kommode kleine Geldbeträge im Gesammtbetrag von 20 M. zu stehlen. Dann machte sich Fleischmann selbst an eine Reihe von Diebstählen in der Stecher'schen Wohnung, wo er aus derselben Kommode nach und nach circa 120 M. entwendete. Zweimal stand Stranz, während Fleischmann solche Diebstähle ausführte, außen Wache und auch Engel machte einmal den Wächter dabei. Stranz und Engel erhielten dann einen Theil der gestohlenen Beträge davon. Ferner entwendete Fleischmann noch im Mai d. J. aus der Wohnstube des Landwirths Kern in Sinsheim einen Geldbetrag von 6 M. Als man schließlich Fleischmann verhaftete, gab er den falschen Namen Wilhelm Schöpfels an. Der Gerichtshof erkennt heute gegen Fleischmann in Anbetracht des Raffinements, mit welchem der Junge bei den Diebstählen vorging, wegen einfachen und schweren Diebstahls und Anstiftung zum Diebstahl auf 5 Monate 4 Wochen Gefängniß, sowie gegen Stanz wegen Beihilfe zum Diebstahl und Hehlerei auf 6 Wochen und gegen Egel wegen Beihilfe auf 5 Wochen Gefängniß. Sämmtlichen Angeklagten kommt der Strafmilderungsgrund der Jugend zu Gute. — 6) Wegen Körperverletzung war der Steinhauer Alexander **Boppel** von Ziegelhausen schöffengerichtlich zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil er am 11. Mai d. J. den Schuhmacher Peter Gerbert, der daselbst neben ihm wohnt und mit der Frau Boppels in Streit gerathen war, mit einem Stocke geschlagen hatte. Boppel legte Berufung ein, die heute zu einer Umwandlung seiner Strafe in eine Geldstrafe von 10 Mark (event. 1 Tag Gefängniß) führt. — 7) Wie ein paar Wüthende streiten sich der 44 Jahre alte Schreiner Peter **Winnewisser** und die 26 Jahre alte Ehefrau Anna Marie **Kober**, beide von Schönau, auf der Anklagebank herum und beschuldigen sich gegenseitig des Diebstahls einiger emaillirter Eßlöffel und Kaffeelöffel, die sie gemeinschaftlich dem Geschirrhändler Ludwig Manchot während der letzten Heidelberger Messe gestohlen haben sollen. Allein der Gerichtshof hält die Betheiligung der Kober an dem Diebstahl nicht völlig erwiesen und verurtheilt nur den Angeklagten Winnewisser wegen der Entwendung jener Löffel in Anbetracht seiner Vorstrafen zu 5 Monaten Gefängniß.

Sport.

Die Allgemeine Deutsche Radfahrer-Union hält in der Zeit vom 12. bis zum 16. August in **Karlsruhe** unter dem Protektorat des Großherzogs ihren achten Kongreß ab. Für die Wettfahrten sind werthvolle Ehrengaben zugesagt worden, u. A. ein Ehrenpreis des Kaisers, bestehend in einer kostbaren Porzellanvase, sowie ein Ehrenpreis des Großherzogs, bestehend in einer prachtvollen silbernen Jardinière. Der große Wanderpreis der Firma Seidel & Naumann in Dresden im Werth von 500 M. und die Ehrengabe von der Administration der „Unions-Zeitung" in Nürnberg im Werth von 200 M. treffen nächste Woche ein.

Tagesneuigkeiten.

— **Pest**, 21. Juli. Vom Eisernen Thore wird dem Magyar Hirlap über ein Unglück berichtet, dem zwölf Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Zwölf Arbeiter der Bau-Unternehmung stiegen in der Nähe der bei Greben aufgestellten Baggermaschinen in einen Kahn, um an das serbische Ufer hinüber zu fahren. Kaum hatten sie einige Ruderschläge gethan, so wurde der Kahn von den sturmgepeitschten Wellen erfaßt und an die Baggermaschine geschleudert. Der Kahn kippte um, die Arbeiter fielen ins Wasser und ertranken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zu dem Kirchen-Concert am Montag, den 24. ds. in der Trinitatiskirche (Programm befindet sich im Inseratentheil) wird uns mitgetheilt, daß dasselbe **pünktlich** um 8 Uhr beginnt und alsdann die Thüren geschlossen werden. Wir finden dies im Interesse der ganzen Zuhörerschaft sehr zweckmäßig, denn bei einem solchen Concert muß unbedingte Ruhe herrschen.

Aus München schreibt man uns: „Tristan und Isolde", bekanntlich in München mit dem Ehepaare Schnorr von Carolsfeld überhaupt zum ersten Male gegeben, wird im Wagner-Cyclus des Münchener Hoftheaters am 29. August und 17. September in den Hauptpartien mit derselben Besetzung aufgeführt, wie bei den letzten Festspielen in Bayreuth. Tristan: **Vogl**, Isolde: Rosa **Sucher**, König Marke: Eugen **Gura**. Die „Brangäne" hat Fräulein Lili **Dreßler** übernommen. In der Rolle des „Curvenal" werden die Herren **Brucks** und **Fuchs** alterniren. Gleich wie in Bayreuth wird Felix **Mottl** das Werk dirigiren.

Die Anmeldungen zu den Wagner-Aufführungen in München, welche im August beginnen, laufen besonders aus Frankreich und Amerika sehr zahlreich ein. Die hervorragendsten Erscheinungen in den ersten vier Aufführungen von Richard Wagner's Werken am Münchener Hoftheater sind: Der Dirigent der ersten „Tannhäuser"- und der ersten „Holländer"-Aufführung, Felix Weingartner aus Berlin; Herr Scheidemantel aus Dresden als Wolfram; Herr Wiegand, der frühere erste Bassist der Wiener Hofoper und nunmehriges Mitglied der Hamburger Oper als Landgraf und als Pogner in den „Meistersingern von Nürnberg"; ferner der gefeierte Bayreuther Beckmesser Herr Karl Nebe und Frl. Bettaque vom Hamburger Stadttheater als Eva. Die musikalische Leitung der „Meistersinger" übernimmt Felix Mottl, der dieses Werk schon bei der 25jährigen Jubiläumsvorstellung in München und auch früher in Bayreuth mit außerordentlichem Erfolg dirigirt hat. Die „Feen", seither nur in München und Prag gegeben, gelangen durchweg mit eigenem Personal unter Franz Fischers Leitung zur Aufführung.

Für das Berliner Lessing-Theater ist das vieraktige Lustspiel „Menschen!" von Robert Kohlrausch, dem geistvollen Feuilletonisten des „Hannov. Cour.", zur Aufführung in der am 22. d. beginnenden Spielzeit angenommen worden.

Der Anstoß zur Gründung einer „freien Bühne" in Wien geht soeben von der Redaction des dort erscheinenden Theaterblattes „Wiener Kunst" aus, welche eine Anzahl Schriftsteller zur Ausführung dieses Planes zu gewinnen wußte. Als erstes Stück, das durch die Freie Bühne vorgeführt werden soll, ist Elbogen's Schauspiel „Dämmerung", das vom Autor einer Bearbeitung unterzogen wurde, in Aussicht genommen. Der Termin der ersten Aufführung wurde auf den 24. August festgesetzt. Jeder Vorstellung soll eine „Conférence" vorangehen. Hermann Bahr hat sich bereit erklärt, die erste Conférence über die Bedeutung der Freien Bühne, die Erfolge derselben in Berlin und Paris, sowie über das auszuführende Stück, über Elbogen's „Dämmerung", zu halten.

Mascagni zürnt den Engländern. Mascagni's Oper „I Rantzau" ist von den englischen Blättern abfällig besprochen worden. Der Komponist ist sehr verstimmt darüber, daß die englische Presse nichts in dem Werke zu loben gefunden hat. In einem in der „Pall Mall Gazette" veröffentlichten Interview mit Mascagni findet diese seine Mißstimmung einen Ausdruck. — „Ich habe innerhalb drei Jahren drei Opern produzirt, sagt Mascagni; in wenigen Monaten wird eine vierte fertig sein; im nächsten Jahre eine fünfte, in 1895 eine sechste. Ich arbeite täglich 8—10 Stunden und hoffe bis zu meinem 60. Jahre so fortzufahren. Meine nächste Oper „Ratcliff", obwohl die 4. der Aufführung nach, ist in ihrer Conception in Wirklichkeit die erste. Sie wird bekanntlich zuerst in Berlin und nicht in Rom und während nächster Saison in Covent Garden aufgeführt werden." — Mascagni hat die Absicht, eine Oper „Nero" zu schreiben, aufgegeben. Der Gegenstand besitzt in seinen Augen nicht menschliches Interesse genug. Haben nicht längst einsichtige Menschen die Hetzjagd-Produktion, der Mascagni sich unglücklicher Weise unterzieht, als den Grund des Zurückgehens seines Könnens bezeichnet?

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Frankfurt**, 21. Juli. Der „Generalanzeiger" meldet aus dem Polizeibericht der Kaiserlichen Polizeidirektion Metz: Der Reisende **W. Stoll** wurde mit drei andern Reisenden gelegentlich eines Ausflugs nach Mars la Tour bei dem deutschen Grenzorte Vionville von französischen Soldaten angegriffen. Es wäre zur Aufklärung im allgemeinen Interesse erwünscht, wenn Stoll oder seine Begleiter sich beim Polizeipräsidium melden oder ihre Adressen einsenden würden.

* **München**, 21. Juli. Der offizielle Saatenstandsbericht für Bayern bezeichnet die Gesammtlage als ungünstig. Eine offiziöse Kundgebung führt das bisher gegen die Futternoth Geleistete auf, darunter auch eine Million Staatsvorschüsse; sie schließt: Bei den Landwirthen sei eine bessere Stimmung eingekehrt, auch findet keine Viehverschleuderung mehr statt. Die Viehpreise sind wieder gestiegen. Mancher sieht freilich dem Herbste bange entgegen. Wie sich die Verhältnisse im Herbst gestalten, hängt ab von der Witterung. Ein bestimmtes Urtheil über die Bedürfnisse des Spätherbstes sei noch unmöglich.

* **München**, 21. Juli. Die hiesige „Allg. Zeitung" meldet, das Kriegsministerium habe wegen der **Futternoth den Ausfall** der besonderen **Cavallerie-Uebungen** sowie der Corpsmanöver des II. Armeecorps beschlossen. Dagegen würden Brigade- und Divisionsmanöver unter thunlichster Einschränkung und Magazinverpflegung abgehalten werden.

* **Brüssel**, 21. Juli. Die „Independance Belge" veröffentlicht Einzelheiten über den Kampf am 15. Mai an den Stanley-Fällen. Die Hauptleute Tobback und Chaltin tödteten 200 Araber und nahmen 1500 gefangen.

* **Petersburg**, 21. Juli. Dem Vernehmen nach nahm die deutsche Regierung den russischen Vorschlag, die Handelsvertragsverhandlungen in Berlin commissarisch fortzusetzen, an, unter dem Vorbehalt einer näheren Verabredung über den Zeitpunkt. Die deutsche Regierung erklärte dabei, wenn sie auch zu einzelnen Modificationen bereit sei, so müsse sie doch im wesentlichen an den im März aufgestellten Forderungen festhalten.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Juli. Heute notirten: Anilin-Aktien 346 bez. u. G., Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien 118 bez., Zellstofffabrik Waldhof 222.40 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 21. Juli.

Aktien.

Badische Bank	112.40 bz		
Rheinische Creditbank	133.— bz	Heidelberger Aktienbrauerei	135.— G
Rhein. Hyp.-B. 80 pCt. E	147.50 G	Brauerei Schwartz	92.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	158.75 bz	Sinner Brauerei	198 — G
" " neue	137.25 bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	118.90 P	Badische Brauerei	65.— bz
Mannheimer Volksbank	132.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	104.75 P
Deutsche Unionbank	87.— P	Brauerei z. Sonne Speyer	116 — G
Gewerbebank Speyer 50% E	116.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.— bz
Landauer Volksbank 60% E	124.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— bz	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	700.— P
" Maxbahn	142.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	340.— P
" Nordbahn	112.75 bz	Mannheimer Versicherung	370 — G
Heidelberg-Speyerer Bahn	38 — P	Mannheimer Rückversich.	410.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	23 — P	Württ. Transportversich.	810.— G
Vorzugs-Akt.	142 — P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	340.— G
Badische Anilin- u. Soda	346 — G	Oggersheimer Spinnerei	39 — G
Westeregeln Alkaliwerke	132.— bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— bz	Mannheimer Lagerhaus	86.— P
Hofmann u. Schötensack	70.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestfbk.	100 — bz
Beer u. D. Oelfabriken	96.— bz	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	62.50 bz	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	113.— G	Konst. Kühnl Leib u. Bett	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.50 G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— G
Eichbaum-Brauerei	114.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	146 — P
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Portl.-Cementwerk Heidelberg	131.50 G
Schwetzinger Brauerei	19.— P	Zellstofffabrik Waldhof	222.40 bz
Brauerei z. Storch	107.— P	Emaillirwerk Maikammer	106.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 21. Juli.

Die Börse eröffnete in unentschiedener Haltung. Fehlte es einerseits an Kauflust, so mangelten auf der anderen Seite auch die Abgeber. Ein niedriger New-Yorker Silberpreis und anziehendes Geld, dessen Stand am besten durch die Maßregel der Reichsbank illustrirt wird, vorerst unter Banksatz keine Wechsel mehr anzukaufen, schlechte Berichte über Kohlen und Eisen, das waren die Hauptgründe, die für eine Abschwächung der Course sprachen. Die schon auf den verschiedensten Gebieten dem Anscheine nach ziemlich stark engagirte Contremine fand es aber doch nicht gerathen, mit größeren Abgaben vorzugehen, zumal von New-York wie von London gebesserte Course für amerikanische Eisenbahnactien vorlagen. Nach äußerst ruhigem, wenig schwankendem Verlauf des Geschäfts kam in der zweiten Börsenstunde etwas bessere Tendenz zum Durchbruch. — Wien war mit ungarischen Werthen und Creditactien, Berlin für Montanwerthe befestigt, und fanden diese Aenderungen hierselbst jedoch nur auf jenen eng begrenzten Gebieten ihren entsprechenden Widerhall. Am Montanmarkte haben Bochumer ca. 2 pCt., Gelsenkirchener etwa gleichviel, Harpener 2 1/4 pCt., Hibernia und Laura je 1 1/2 pCt. eingebüßt. Deutsche Staatspapiere fest. — Privat-Disconto 3 1/4 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 21. Juli, Abds. 6 1/2 Uhr.

Oesterreich. Kredit 273 1/4, Diskonto-Kommandit 177.35, Berliner Handelsgesellschaft 134.60, Darmstädter Bank 138.50, Deutsche Bank 154, Dresdner Bank 138.10, Banque Ottomane 113.70, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 248 3/4, Lombarden 87 1/4, Meridionalaktien 124, Russ. Südwest 76.70, Ungar. Kronenrente 91, 6proz. Mexikaner 57.50, 3proz. do. 18.80, 500er 19.20, Höchster Farbwerke 331, Bochum 119.70, Gelsenkirchen 132.30, Harpener 124.10, Hibernia 105.60, Laura 100.30, 1860er Loose 124.80, Gotthard-Aktien 154.80, Schweizer Central 116.70, Schweizer Nordost 107.80, Union 75, Jura-Simplon 57.80, 5proz. Italiener 88.75.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 21. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 227 Kälber I. 120, II. 100. 163 Schweine I. 116, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — — —. 252 Ferkel 6—10. 4 Schafe 20—25, — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 646 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 21. Juli. Weizen per Juli 16.30, November 16.90, März 1894 17.35, Mai 1894 —.—. Roggen per Juli 15.75, Nov. 15.—, März 1894 15.25. Hafer per Juli 17.—, Nov. 15.10, März 1894 15.15, Mais per Juli 11.80, Nov. 12.30, März 1894 11.95 M. — Tendenz: behauptet. Die Tendenz konnte sich an heutiger Börse infolge besserem Amerika behaupten, jedoch war der Umsatz gering.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 21. Juli.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
März	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
November	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Januar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Februar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Mai	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juni	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juli	70 1/8	47 1/4	10 —	—,—	62 3/8	38 3/4	9.60
August	70 5/8	47 3/8	—,—	—,—	—	—	—,—
September	73 —	47 —	10.20	15.85	66 1/2	38 7/8	10 07
Oktober	—	47 1/2	—,—	—,—	—	—	—,—
Dezember	79 1/2	—	—,—	15.50	—	—	—,—
März	—	—	—,—	15.35	—	—	—,—
April	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Juli.

Hafenmeisterei III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Scheidel	Industrie 23	Ruhrort	Stückgüter	3000
Helling	Jenne Corneille	Antwerpen	Getreide	12/18
Frabel	Tancred	Rotterdam		15932
Wäßig	L. Mayer	Heilbronn	Stückgüter	680
"	Hermann	"	"	600

Hafenmeisterei IV.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hinkelmann	Ernst Hans	Hochfeld	Kohlen	18160
Jansen	Hoffnung	Duisburg	"	5790
Graudig	Elisabeth	"	"	6094
Zimmermann	Apollo	Jagstfeld	Salz	916
Schmitt	Röschen	Heilbronn	Bretter	1100
Werner	Katharina	Hirschhorn	Brennholz	400
Knobel	Karoline	Kleingemünd	Steine	570
Griesbaber	Griesbaber	Rheingönheim	"	608
Schreck	Schreck	Hochhausen	Gyps	1200
Terlen	Maria Wilhelmina	Ruhrort	Kohlen	7290

Floßholz: 296 cbm. angekommen — — cbm. abgegangen.

Vom 21. Juli:

Hafenmeisterei I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Nußbaum	Rath Ihe	Rotterdam	Stückgüter	—
Claaßen	Rheinmöve	"	"	—
Fahen	Germania	Köln	"	—
Hoffmann	Franz v. Speyer	Speyer	Steine	800
Riesmacher	Ferdinand	Brühl	"	560
Vossert	Elisabeth	Neckarsteinach	"	1500

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz ...	3,56	3,61	3,61	3,71	3,73		
Hüningen ...	2,53	3,84	4,06	2,75	2,66		Abds. 6 U.
Kehl	3,01	2,82	3,02	3,13	3,01		N. 6 U.
Lauterburg ..	4,10	3,95	4,10	4,28	3,12		Abds. 6 U.
Maxau	4,23	4,10	4,30	4,45	4,32		2 U.
Germersheim	1,11	1,32	1,30	1,48	1,57		B.-P. 12 U.
Mannheim ..	3,50	3,85	3,80	3,95	4,10	4,03	Mgs. 7 U.
Mainz	1,64	1,78	1,92	1,90	2,03		F.-P. 12 U.
Bingen	1,51	1,58		1,77	1,82		10 U.
Kaub	1,67	1,74	1,95	1,94	2,05		2 U.
Koblenz	1,78	1,82	1,94	2,08	2,07		10 U.
Köln	1,54	1,60	1,67	1,86	1,91		2 U.
Ruhrort	0,88	0,90	0,94	1,08	1,21		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim ..	3,45	3,82	3,77	3,90	4,06	3,98	B. 7 U.
Heilbronn ...	0,42	0,60	0,52	0,52	0,51	0,50	2 U.

Hüningen (Telegr. vom 22. ds., Morg. 8 Uhr): 3,62.

Wasserwärme des Rheins am 21. ds.: 16 1/2 ° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—65	Russ. Imperials	Mk. 16.75—65
20 Fr.-Stücke	" 16.22—18	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.38—34		

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von **Otto Herz & Cie.** Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 344).
916

Das Knaben-Pensionat von H. Büchler, Rastatt, übernimmt, wie seit Jahren, **schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte**, in Schulen mit starken Klassen nicht mitkommende, einer **strengen** Aufsicht bedürftige, zu Hause nicht gutthuende, unfolgsame und unfleißige Knaben. Die besten Erfolge nachweisbar. Prospecte.
18910

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit dem 1. August l. J. tritt ein V. Nachtrag zum südösterreichisch-ungarisch-deutschen Gütertarife in Kraft. Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen der reglementarischen Bestimmungen, der allgemeinen Tarifvorschriften und der Waarenklassifikation sowie Frachtsätze des allgemeinen Tarifs für die neuaufgenommene Station Rheinau und Frachtsätze für Weinsendungen in Wagenladungen nach der neuaufgenommenen Station Orschweier.

Der Nachtrag ist zum Preise von 20 Pf. für das Exemplar bei unsern Verbandstationen zu beziehen.

Karlsruhe, den 18. Juli 1893.

Generaldirection. 13939

Bekanntmachung.

Den Umbau der Kanzelbachbrücke beim Rosenhof, Gemarkung Ladenburg betr.

Nr. 69191. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß **wegen Umbau der Kanzelbachbrücke beim Rosenhof der Kreisweg von Dossenheim nach Ladenburg für Fuhrwerke jeder Art abgesperrt werden wird.**

Die Sperre beginnt am 24. Juli und endigt am 5. August d. Js.

Mannheim, 19. Juli 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 13936

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Händlerin Paul Gaß Wittwe hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf 13968

Donnerstag, 17. August 1893, Vormittags 9½ Uhr

vor Großh. Amtsgericht Abth. II. hier bestimmt.

Mannheim, 18. Juli 1893.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts
Stalf.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verlebten Frau **Elisabeth Backo Wwe.** geb. Deckert werde ich im Hause 13. Querstraße No. 51 am

Dienstag, den 25. Juli 1893, Nachmittags 2½ Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 13962

Bettung, Frauenkleider, ein Schrank, 1 Secretär, 1 Commode, 1 Regulator, Weißzeug und verschiedener Hausrath. 13962

Mannheim, den 20. Juli 1893.

Gg. Boisin, Waisenrichter.

2. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wundarzneidiener Johann Hornig hier am:

Freitag, den 2. August l. J., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen auch wenn der Schätzungspreis mit 15,000 Mk. nicht geboten wird: 13922

Das Wohnhaus dahier Litera R 1, 8, sammt Hinterbau und liegenschaftlicher Zugehör.

Mannheim, den 15. Juli 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Gr. Notar,
Schroth.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerschule betr.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit pro 23. Juli bis 23. Oktober d. Js. auf 24. ds. Mts. zur Zahlung fällig nur **Montag, den 24. d. Mts.** und **Dienstag, den 25. ds. Mts.**, Vormittags in den Stunden zum Einzug kommen, welche den Schülern u. Schülerinnen der Bürgerschule mit der Aufforderung noch besonders bekannt gemacht werden, den Betrag von 7 Mk. mitzubringen.

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das II Quartal d. Js. entrichten zu wollen. 13810

Mannheim, den 18. Juli 1893.

Die Stadtkasse:
Hoffmann.

Vergebung von Zimmerarbeit.

Nr. 2057. Die Herstellung einer 400 lfd m. langen Schwarten-Einfriedigung um die neue städt. Baumschule, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach laufenden Meter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 29. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen u. Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. 13846

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 20. Juli 1893.

Tiefbauamt:
Lafton.

Strohlieferung.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von

3000 Centner prima Kornstroh

Hand- resp. Maschinendrusch.

Die Lieferung hat franco Viehhof zu erfolgen und muß bis Ende November d. J. beendigt sein.

Angebote sind bis längstens **Montag, den 7. August d. J., Vorm. 11 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpuncte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen uns gegenüber außer Kraft. 13792

Mannheim, den 18. Juli 1893.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf pro 1893/94 13873

ca.	120 Ster	grob Buchenscheitholz,
ca.	260 „	Tannenscheitholz erster Sorte,
ca.	23000 Ztr.	Ruhrer Steinkohlen bester Qualität,
ca.	2100 „	Nußkohlen gewaschen u. gesiebt,
ca.	600 „	Anthracitkohlen,
ca.	300 „	Schmiedekohlen,
ca.	3500 „	Ia. Maschinenkohlen,
ca.	10000 Stück	Braunkohlen-Briquettes Marke GF,
ca.	8000 Ztr.	Ruhrer-Rundofen-Patent-Coaks gebrochen in Körnung von 40/60 mm,
ca.	3000 Ztr.	desgleichen ungebrochen Minimalkorngröße 60/80 mm,
ca.	60000 Stück	Lohkäse.

Angebote für diese Lieferungsgegenstände, und zwar für jeden derselben mit spezieller Preisangabe, wollen längstens bis

Dienstag, den 25. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" versehen, bei der unterzeichneten Behörde, Rathhaus I. Stock Zimmer Nr. 4 eingereicht werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind.

Zu genannter Zeit findet in dem bezeichneten Geschäftszimmer in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Eröffnung der Angebote statt.

Mannheim, 6. Juli 1893.

Der Stadtrath:
J. V.
Kaltenthaler.
Seeger.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 22. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q. 4, 5 dahier: 13972

300 Lithographiesteine u. 1 Kasten mit Lettern

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Juli 1893.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 24. Juli 1893, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Plüschgarnitur, 4 Kanapee, 3 Secretäre, 2 Pianino, 3 Schreibtische, 5 Kommoden, 1 Waschkommode, Nachttische, Nähtische, Waschtische, Bilder, Spiegel, Vorhänge, 1 Spiegelschrank, 2 Bücherschränke, 1 Billard, 1 Druckpresse, 1 Perforirmaschine, 10 Wirthstische, 70 Stühle, 1 Parthie Forlen-, Erlen-, Pappel- u. Buchendielen, 2 Betten, 3 Kleiderschränke, ein Chiffonier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 13969

Mannheim, 21. Juli 1893.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 24. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 13975

1 Chiffonier, 3 Kommoden, 1 ovaler Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Nachttisch, 1 Kruzifix, 2 Kanapee, ferner im Auftrage: 1 vierräderiger Transportwagen mit gußeisernen Rädern gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Juli 1893.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5

Q 3, 7. 50 Pfg. 14000
Haus- und Zimmer-Schlüssel
stets vorräthig, fertig zum schließen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

! Wichtig für Jedermann !

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider-, Unterrock- und Länderstoffe, Schlafdecken, Teppiche sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet. Muster gratis u. franco durch 12142

Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. H., N. 60.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Morgen Sonntag (Anfang 11 Uhr)

Großer musikalischer Frühschoppen.

Nachmittags und Abends

Concerte

der hiesigen Grenadier-Capelle, unter Leitung des Herrn Schulze 1 13971 **Delp.**

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Heute **Samstag** Abend 8 Uhr u. morgen **Sonntag**, von Mittags 3 Uhr an 13976

Grosse Concerte

der hiesigen Artilleriekapelle.

Zahlreichem Besuche sehr entgegen **Otto Epp.**

Stadt Lück.

Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Juli

Grosse CONCERTE

der von der Kunstreise zurückgekehrten Varieetetruppe

Carl Clossmann. 13950

Hochfeines, ganz neues, schneidiges Programm. Eintritt frei.

Wozu freundlichst einladet **A. Schneider.**

Gartenwirthschaft „zur Hoffnung."

Sonntag, den 23. Juli

Grosses CONCERT

verbunden mit **Volksbelustigung.**

Entree frei. Entree frei.

Frisch gebackene Fische aus eigener Fischerei.

Es ladet höflichst ein **Joseph Bornhofen.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem titl. Gesammtpublikum hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem in 13508

Litera U 6 No. 13

ein

Wein-Restaurant

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur **reinen Weinen**, sowie **vorzügl. Mittag- und Abendtisch** meine werthen Gäste zufrieden zu stellen und sehe geneigtem Zuspruch freundlichst entgegen.

Hochachtungsvoll
Amalie Müller.

Maggi's Suppenwürze
leere ½-Fischch. fülle à 45 Pfg.
¼ „ „ à 65 „
Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559. 13982

Bachforellen
per Pfd. M. 2.50.
Rheinsalm
Soles, Turbots
Zander, Hechte
Schollen, Cabljaue
u. s. w. 13981
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Reiner
Bienen-Honig
pr. Pfd. Mk. 1.—
Süßrahm-Butter
(feinste oberländer)
Münster-Käse
vorzügliche Qualität
Mainauer Rahmkäse
echten Emmenthaler und Edamer Käse
Frühstücks-Käse
Pumpernickel 2c.
empfiehlt 13983
J. H. Kern, C 2, 11.

Für nur 48 Mk.
versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmaschinen** mit Verschlußkasten, 2 Schiffchen u. Zubehör. Ladenpreis 80 Mk. Garantie 3 Jahre. 14tägige Probezeit. Kataloge franco. Tausende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151
Paul Wilh. Nähmaschinenfabrik Berlin N., Kastanien-Allee 95/97

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
Flasche M. 1.90. 1420
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hofl., D 2, 9.
Johann Schreiber.

Fahrräder
bestrenommirter Fabrikate und neuester Construktion in unerreichter Gangart, hocheleganter Ausführung, prima bestes Material, reellster Garantie, bewährter Pneumatikreifen, dauerhaften Kissenreifen, äußerste Concurrenzpreise.
Georg Schmidt,
H 9, 2.
Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6835
Reparatur-Werkstätte.

Möbellager
von 13542
J. Schönberger.

Lager & Comptoir „Gold. Gerste" T 1, 13.

Laden, S 1, 9a
vis-à-vis dem silbernen Anker.

Liptauer Käse
täglich frisch garnirt
Gouda, Brie, Camembert etc. 13984

Feine auswärtige
Wurstwaaren
in schöner Auswahl, Aufschnitt
Oelsardinen, Kronenhummer, div. Pains.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Fohlen- und Pferdemarkt in Rastatt.

Der alljährlich zur Hebung und Förderung der Pferdezucht dahier stattfindende **Fohlen- und Pferdemarkt** ist in diesem Jahre auf 1323.

Dienstag, den 29. August d. Js.

festgesetzt und findet auf dem hinteren Schloßplatze zunächst der Militär-Friedensbäckerei statt, wozu hiermit Käufer und Verkäufer eingeladen werden.

Im Verbindung mit dem Markt wird eine **Verloosung**

von 21 Fohlen im Werthe von	4250 M
sowie von **landwirthschaftlichen Geräthen** im Werthe von	1250 M.
Gesammtwerth	5500 M

veranstaltet werden, zu welcher 8000 Loose à 1 Mark ausgegeben werden.

Die Verloosung wird am **Dienstag, den 29. August d. Js.**, Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause dahier öffentlich durch den Notar vorgenommen.

Die Loose sind bei Kaufmann und Gemeinderath **Gustav Rheinboldt** hier und bei dessen Agenten zu haben. Der Hauptverschleiß für Mannheim und Umgegend ist dem Herrn **Moriz Herzberger**, E 3, 17 in Mannheim übertragen.

Rastatt, den 10. Juli 1893.

Der Gemeinderath: A. Stigler. **Die Marktkommission:** J. Bechtold.
Heer.

Ferienschule.

Zwei hiesige Lehrer beabsichtigen die Errichtung einer **Ferienschule** zum Zwecke der Ertheilung eines gründlichen **Nachhilfe- bezw. Vorbereitungsunterrichts** in allen Gymnasial- u. Realfächern

Auskunft wird in **D 3, 4** ertheilt. 13939 **D 3, 4.**

Marmor-Arbeiten

jeder Art für **Bau- und Möbelzwecke** 2c.

Otto Ehmüller,
Marmor-Waaren-Fabrik,
Wallstadtstr. 4a, nächst dem Hauptpersonen-Bahnhof.
Telephon 744. 1207

Reste

Neuheiten für **Kleider, Blousen, Schürzen, Bettzeug, Vorhänge u. a.**
sind in großer Auswahl eingetroffen, bei 8415

Ludwig Eble,
G 5, 10. Jungbuschstrasse, G 5, 10.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 23. Juli 1893

Trinitatiskirche. Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Böhmerle. 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.

Concordienkirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Kirchenrath Greiner. 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

Diaconissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Pfarrer Neff. Montag Abend ½9 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend ½9 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abd. ½9 Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Hülfsprediger H. Dorn. Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 23. Juli, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über das Thema: **„Buddha und der Buddhismus."** Nach dem Vortrage außerordentliche Generalversammlung.

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau

Rosa Goldschmidt

geb. Neumark

heute Nachmittag sanft verschieden ist.

Mannheim, Würzburg, Nürnberg, 21. Juli 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Louis Goldschmidt.

Die Beerdigung findet **Sonntag, Vorm. 11 Uhr**, vom Trauerhause **L 14, 8a** aus statt.

Blumenspenden sind im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten. 13965

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Antheilnahme an dem Dahinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin 13917

Walburga Graf geb. Ridinger

und die reiche Blumenspende sagen hiermit ihren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
W. Graf und Sohn.

MARCHIVUM

E 8, 10a Ausverkauf E 8, 10a

Bein- und Elfenbein-Waaren.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von billigen 13964

Nipp-, Schmuck- & Kunst-Gegenständen.

E 8, 10a. Wiederverkäufer Rabatt. E 8, 10a.

Vereine

Casino-Gesellschaft

Am Samstag, den 22. Juli cr., Abends 8 Uhr beginnend, im Schützenhause

Gartenfest mit Tanz.

Einführungen sind gestattet, aber vorher bei Herrn Buchhändler E. Albrecht, N 4, 12, anzumelden. — Alles Nähere durch Rundschreiben. 13800

Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein

Mannheim.

Samstag, den 22. Juli,

Discussions-Abend

über:

Die verschiedenen Arbeiterversicherungen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

13907 Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.

Die Mitglieder, welche der Hilfs-, Kranken- und Begräbnißkasse beigetreten sind und beitreten wollen, werden auf heute Abend eingeladen in das Lokal C 7, 21.

13927 Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 13967

keine Probe.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Sonntag, den 23. Juli 1893

Ausfahrt

nach Karlsruhe (Hotel Erbprinz) 13980

zum Rennen des Karlsruher Bicycle-Club.

Abfahrt vom Bahnhofplatz Morgens 5 Uhr.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Fahrwart.

Mariages

32 direkt. angemeld. Damen Wittw. u. Wais. Verm. 2000 bis zu 500,000 Mk. die beste Gelegenh. für Herren, die ein eig. Heim suchen. Büreau offen v. 10—12, 2—6.

13900 U 5, 3, parterre.

Heiraths-Gesuch.

Ein jg. häuslich erz. Fräulein aus ordentlicher Familie, ohne Vermögen, evangelisch, wünscht einen solid. besseren jg. Herrn in gesicherter Stellung kennen zu lernen. Ernstliche Offerten bitte unter R. T. 55 Hauptpostlagernd zu richten. 13799

Französisch u. Englisch.

Ein akad.-gebildeter Franzose ertheilt engl. u. französ. Stunden, auch Handelskorrespondenz. 13708 Adresse: G. H. M 4, 1, part.

Mk. 4000 u. Mk. 5000 auf gute 2. Hypotheke à 5%, zu leihen gesucht. 13768

Josef Schmies, O 6, 6.

Wer discontirt solventem Kaufmann Ia. Kundenaccepte auf hier? Offerten unter Nr. 13793 an die Exped d. Bl. 13793

Weinheim.

In guter Familie ist einer Schülerin schöner, gesunder

Ferienaufenthalt

oder einer einf. Dame billige

Sommerfrische

geboten. Offerten unter W. 3205 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 13979

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf und Trockenapparat ist in G 2, 9 aufgestellt. Es ladet freundlichst ein. 12112

Frau Waser Wittwe.

Nous cherchons un enfant en bas âge pour l'élever avec le notre. 13934

Dr. L., H 9 Nr. 26.

Wäsche zum stärken u. bügeln wird schön u. billig besorgt. 13662 Q 4, 18, 3. St.

Wenn Sie wollen, daß Ihr Kind gesund bleibt, daß es leicht zähnt, daß Fleisch und Knochen sich gut entwickeln, oder wenn es an Brechdurchfall oder an englischer Krankheit leidet,

so nehmen Sie nur:

Muffler's „sterilisierte" Kindernahrung

Vollkommen keim- u. bakterienfrei! 10638

Flasche im Verschluß D. R. P. 66767 à M. 1.25 in d. Apotheken ꝛc. event. direkt durch

Muffler & Co.

Freiburg i. B.

Caffee

in sehr guten Qualitäten.

Rohe

zum Preise von M. 1.20 bis M. 1.80.

Gebrannte

zum Preise von	Mk.
f. Java	1.40
f. Guatemala	1.50
ff. Honduras	1.60
spfst. Neilgherry	1.70
hf. Wiener Mischung	1.80
hf. Mocca-Mischung	2.—

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung, empfiehlt 13902

Carl Weber, G 8, 5.

Neue

Grüne Kerne

Neue

Chile-Linsen

(sehr gut kochend)

empfiehlt 13903

Carl Weber, G 8, 5.

Neue

Holländ. Voll-Häringe

empfiehlt 13904

Carl Weber, G 8, 5.

Alle Sorten 13816

Roth- u. Weissweine

in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen

N 3, 17 M. Fuhrer N 3, 17.

Specialität in gesalzenen und geräucherten

Zungen

Garantie für reinschmeckend empfiehlt 13505

H. Schott, Wurstlerei, E 5, 3.

Abfallseife

in bester Qualität, zum kochen der Wäsche, das Pfund 20 Pfg.

13804 R 3, 4, parterre.

Fliegenleim,

beste Qualität, Dose 10 Pfg. bei C. Ermel, R 3, 4. 13803

Wiederverkäufer gesucht.

Zum Waschen u. Flicken jeder Art wird fortwährend angenommen. J 5, 4, 2. St. 13523

Zum Waschen und Putzen wird angenommen.

13674 G 5, 13, 4. St.

Handschuhe u. Cravatten werden gewaschen.

13675 F 7, 7.

Die **Gummi-Waaren-Fabrik** von Raoul & Co., Paris übergab mir den Verkauf ihrer neuesten Artikel und sende ich illustrirte Preislisten darüber gratis u. diskret. 10884

W. Mähler, Leipzig 22.

Entlaufen

Hund verlaufen.

1 kl. rothhaariger Schnauzer. Abzugeben geg. Belohnung bei 13937

Wilhelm Printz, L 3, 3.

Ankauf

Ankauf von Lumpen, Knochen Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabaksfordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017

A. Kuch, K 4, 10.

Getragene Kleider

kauft 12730

Frau Stohner, H 9, 26.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 1082

L. Herzmann, E 2, 12.

Comptoir-Abschluß zu kaufen gesucht. 13899

Offerten unter No. 13899 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verkauf

Bäckerei,

hell und geräumig, praktisch eingerichtet, mit schönem Laden und Spezereieinrichtung, preiswürdig per 15. August zu vermiethen, eventuell zu günstigstem Preis und guten Bedingungen zu verkaufen. Anwesen sehr rentabel. Näh. bei

Friedr. Steinbach, 13881 Mittelstr. 25. Neuer Stadttheil.

Zu verkaufen.

Mehrere Hotels- u. Privathäuser in Luftkurorten, hauptsächlich in der Rheinpfalz und in Mannheim billig zu verkaufen durch die Hauptagentur J. Seiter, K 1, 9a, Mannheim. 13010

Villa in Heidelberg,

dem Herrn Prof. Dr. von Oechelhäuser gehörend, in Mitte eines grossen Gartens am Schlossberg, nahe der Drahtseilbahnstation gelegen, 12 grosse Zimmer, Badezimmer etc., etc. enthaltend, soll wegen Wegzug billig verkauft werden. 13372

Näheres durch die Geschäfts-Agentur von F. W. Napp, Landhausstrasse 21, Heidelberg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gangbare Metzgerei mit Militärlieferung in der Nähe Baden-Badens ist Sterbfall halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 13968

Schriftliche Offerten beliebe man unter A. W. 100 Hauptpostlagernd Mannheim zu richten.

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Pianino, wenig gespielt und 1 Tafelklavier für Verein preiswerth abzugeben. 10756

J. Demmer, Ludwigshafen.

Tafelklavier

neuester Konstruktion, tadellos erhalten, ist Umzugs halber billig zu verk. Näheres im Verlag. 13543

Eine gutgehende Schlosserei mit doppelter Einrichtung und solider Kundschaft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 13805 an die Expedition ds. Bl. 13805

Engl. Niederrad, Polsterreif, Kugelsteuer 17 Ko., wenig gefahren, billig zu verkaufen. 13921

H 2, 7½.

Zwei gebrauchte Pneumatikräder, sowie drei gebrauchte Kissenreifmaschinen, alle fast noch ganz neu, billigst abzugeben bei 13915

Franz, J 4, 10.

Gebrauchtes Möbel, gut erhalten, zu verkaufen. 13062

L 4, 11, part.

Eine Parthie ca. 400 St. leere Säcke in diversen Größen zu verkaufen. 13871

Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

1 Sitz- u. 1 Liegewagen zu verk. S 4, 18½, part. 13811

Ein wenig gebrauchter Rollwagen auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. E 7, 26b. 13827

Zu verkaufen.

6 Stück große blühende 13970

Granat-Bäume.

Näheres im Verlag.

Schöner Kinderstitzwagen billig zu verkaufen. 13953

Näheres in d. Expedition.

2 schöne Bettladen mit Rost, 1 Chiffonier und eine Garnitur billig zu verkaufen. 13161

Näheres O 6, 2, parterre.

1 einspänner Federnrolle, 1 do. Scheibenkranzrolle, neue und gebrauchte Stoßkarren, neue u. gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen.

13770 H 3, 13.

Eine größere Parthie weingrüne Fässer von 50—300 Liter haltend, zu verkaufen. 13636

Philipp Strauß Söhne, Mannheim, F 7, 25.

500 faß neue Kisten 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 8151

Ein gelber Leonberger Hund sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. A 3, 10. 11569

Stellen finden

Theilhaber-Gesuch.

Eine leistungsfähige, seit Jahren im Betriebe befindliche Cigarrenfabrik in einem Landorte bei Freiburg sucht wegen vorgerückten Alters des Inhabers einen fachkundigen Kaufmann (tüchtiger Comptoirist und Correspondent) als Gesellschafter. Eine Einlage von ungefähr M. 10,000.— erwünscht. Gefl. Angebote unter F. 21239 an Haasenstein & Vogler in Freiburg i/B. 13351

Bauzeichner

aushilfsweise sofort gesucht. Off. unt. Nr. 13892 mit Angabe des Tagesanspruchs an die Expedit. abzugeben. 13892

Tüchtige und zuverlässige

Colporteure

auf Spiegel und Bilder gesucht. 13933

Näheres G 7, 31, 3 Tr.

Glaser gesucht. 13949 H 4, 9.

Junger tüchtiger Bursche zu sof. Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition. 13561

Ein Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeit übernimmt, sofort gegen hohen Lohn gesucht. C 2, 9. 13875

Tüchtige 13840

Verkäuferin

für Weißwaarengeschäft

gesucht.

Off. m. Photographie und Gehaltsanspr. unter P. 3199 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Junges Mädchen sof. gesucht. 13815 T 6, 35, 2. St.

Gesucht.

Geübte Maschinenstrickerinnen finden dauernde Beschäftigung in der Strumpfwaarenfabrik von 13654

J. Daut, 2. Querstraße 4, Neckarvorst.

Ein durchaus zuverlässiges, tüchtiges Fräulein, gesetzteren Alters, mit bester Schulbildung, gewandter, schöner Schrift in dauernde Stelle gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit unter Nr. 13957 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein selbstständig arbeitendes Fräulein im Garniren feiner Roben gewandt, in dauernde Stelle gesucht. 13956

Offerten unter Nr. 13956 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiges Fräulein in feinem Putzfach vollständig erfahren und selbstständig arbeitend, für dauernd gesucht. 13955

Offerten unter Nr. 13955 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Lehrmädchen für ein feines Kurz- u. Modewaarengeschäft aus guter Familie gesucht. 13940

Offerten unter Nr. 13940 an die Exped. ds. Bl.

Eine freundliche, tüchtige Kellnerin wird in eine bessere Restauration täglich zur Aushilfe gesucht. Zu erfrag. in der Expedition. 13919

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. 13767

E 5, 18, 2. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht. N 4, 9. 12692

Ein jüngeres Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. 13128 Schwetzingerstr. 12, 4. St.

Eine kinderlose Monatsfrau gesucht. D 6, 13, 2. St. 13959

Ein Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11363 D 4, 14, Zeughauspl.

2 Mädchen von 11—12 Uhr tagsüber gesucht. 12804

Näheres im Verlag.

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 12296

Fr. Schuster, G 5, 3.

Ein ordentliches Mädchen sof. gesucht. E 4, 11. 13485

Monatsfrau gesucht. 13947 H 7, 26, 2. Stock.

Eine Frau tagsüber zu einem Kinde zu stillen sofort gesucht. 13952 C 4, 2, 4. St.

Stellen suchen

Bautechniker

mit 4 Klassen Baugewerkeschule, sucht für die Zeit vom 15. August bis 1. November Stellung in einem Baugeschäft (Büreau oder Bauplatz). Offerten unter H. 61885a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 13960

Gew. Kaufmann sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser der Colonial- u. Materialwaarenbranche für Mannheim-Ludwigshafen. Offert. erb. unt. A. B. Nr. 13918 an. d. Exp. d. Bl.

Hopfen-Handlungen

empfehle meine Dienste auf hiesigem Platze. Langjährige Praxis im Einkauf, prima Referenzen zur Seite, könnte noch ein Haus bedienen. Gefl. Offerten beliebe man unter T. 728 zu richten an Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg. 13511

Buchhaltung und Correspondenz

sucht ein erfahrener, höchst gewandter Kaufmann, tag- oder stundenweise zu übernehmen.

Offerten unter Nr. 13080 an die Exped. ds. Bl. 13080

Tüchtiger Schlosser, streng solider Mann mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Reparateur oder Maschinist. 13909

Näheres im Verlag.

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle.

Bureau Gindorff, F 4, 12½, Luxhof. 13958

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen u. können billig logiren. 13077

Frau Roeder, E 2, 7.

1 gewandte fleißige Monatsfrau wünscht Monatsdienst. 13180

U 5, 8, 4. Stock.

Eine solide Person empfiehlt sich im Flickuähen, 70 Pfg. per Tag Näh. T 6, 2, 4. St., Vorderh. 13868

Ein geb. Fräulein wünscht Stelle in's Ausland. Zu erfragen in der Exped. 13640

1 Weißnäherin sucht Beschäftigung im Hause. 13798

F 8, 16, part. rechts.

Mehr. gesunde, kräft. Schenkammen sowie Dienstmädchen jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinig Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 7884

Lehrlingsgesuche

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für eine hiesige Cigarrenfabrik gesucht. 13889

Offerten unt. No. 13882 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Für ein erstes Materialwaarenhaus wird per August ein junger Mann mit Reifezeugniß als

Lehrling

gesucht. Näh. im Verlag. 13098

Lehrling

gesucht für das Büreau eines electrotechnischen Geschäftes.

Offerten unter No. 13941 an die Expedition d. Bl. 13941

Lehrling-Gesuch.

Für ein größeres, hiesiges Speditions-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. 13928

Näheres in der Expedition.

Lehrstelle

in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700

Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Spenglerlehrling sofort bei 13061

J. Herrmann, Q 7, 18/19.

Ein Lehrling wird bei sofort. Bezahlung angenommen. K 3, 19b. 13533

Miethgesuche

Pension gesucht.

Per 1. September wird für einen kaufm. Lehrling in guter katholischer Familie Kost und Logis gesucht. Off. mit Preis u. W. 61512b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim erbeten. 13737

Pension gesucht

in guter Familie für einen Schüler des Realgymnasiums.

Offerten unt. Nr. 300 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 13884

Pensions-Gesuch.

Ein junges Mädchen sucht auf 1. September Pension in gutem Hause. Angebote mit Preisangabe werden unter No. 13777 an die Expedition erbeten. 13777

Ladenlokalitäten-Gesuch.

Per Frühjahr spätestens 1. Juli 1894 werden in der Oberstadt Mannheims ganz große Ladenlokalitäten mit anstoßenden hellen Räumen von einem fernen Geschäftshause zu miethen gesucht. Hausbesitzer die umbauen oder die Räumlichkeiten besitzen, wollen Offerten mit Preisangabe unter J. 3070 an Rudolf Mosse, Mannheim einreichen. 12999

Eine einzelne Dame sucht für Oktober, eine hübsche Wohnung von 3—4 Zim. und Küche mit Zubehör. Offerten unter Nr. 13948 an die Expedition.

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

G 7, 16½ großer Keller zu vermiethen.

Näheres F 6, 4/5. 2998

H 7, 9 helle Werkstätte mit Hofraum zu v. 11656

H 7, 22 1. großes, 4stöckiges Magazin, z. Zt. Tabak-Transit-Lager, ev. mit anstoßenden Arbeitsräumen per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 12542

N 3, 17 Magazin oder Werkstatt zu v. 13174

U 1, 3 Breitestraße, helles Magazin mit 2 Comptoir, Einfahrt und Hofraum per 1. Oktober zu verm. 13978

Näheres 1 Treppe hoch.

U 5, 11 schöne Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 13946

Magazin.

Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist bis 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.

Näheres P 7, 22, Part. 13516

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

C 3, 8 Laden mit Wohn. zu v. Näh. 2. Stock. 13794

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

Wir haben zu vermiethen:

D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau,

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 3, 5 Bureau billig zu verm. 13857

F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 12094

Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 12 1 Laden mit Wohnung sofort oder später billig zu verm., ebendaselbst ein schwarzer Glasschrank nebst Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 12230

Näh. bei Joseph Schneider Wwe., F 2, 9a, 3. Stock.

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2624

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu verm. 13176

N 6, 6½ ein Bureau mit 2 od. ohne Magaz. zu vermiethen. 12268

P 3, 12 Laden in bester Lage mit oder ohne Wohn., auch als Bureau zu v. 13345

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.

Näheres 2. Stock. 11956

R 1, 9 nächst dem Markte, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermiethen; event. für Metzgerladen geeignet. 13914

1 Laden mit oder ohne Wohnung sogleich auch als Filiale geeignet, zu verm. 13043 Kaiser-Wilhelmstraße 30, Ludwigshafen a. Rh.

Ein Friseurgeschäft mit zahlreicher Hôtelkundschaft alsbald zu vermiethen. 13464
Näh. Agent Spörrh, Q 3, 2/3.

Bäckerei mit **Weinwirthschaft** sofort beziehbar, billig zu vermiethen. Näheres 13880
J. Storck, Prinzregentenstr. 69, Ludwigshafen a. Rh.

Zu vermiethen.

Im nördlichen Stadttheil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oder ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäfte eignen, insbesondere für Manufacturwaaren bis 1. Juli cr. oder später zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. 10879

Zu vermiethen

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzele Dame zu vermiethen. 10470

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 3 2 Part.-Zimmer für Magazin od. Comptoir geeignet, zu vermiethen. 12375

C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 13813

C 2, 3 I 4. St. Seitenbau, 2 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 13744

C 2, 3 I 3. St., 4 Zimmer, 2 Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. 13745

C 3, 3 1—2 Gaupenzimmer zu verm. 13211

C 4, 3 4. Stock gegen die Straße, abgeschlossene Wohng., 3 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. 2. Stock. 13232

C 4, 14 part., 3—5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich 1/2 3—6 Nachmittags. 12754

C 7, 8 im Hinterhs. 1 Tr. hoch, 1 frdl. Wohn., besteh. aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13925

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer ꝛc. per 1. Okt. z. v. 12643

D 1, 11 3. Stock, 1 Wohnung, 6 Zim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 13992

D 2, 7 2 sch. Mans.-Zim. bis 1. Aug. zu v. 13234

D 3, 1 Part.-Hof-Wohnung, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 13331

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute z. verm. 12089

E 1, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. 13031

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Str. geh., als Comptoir geeignet, zu verm. 12650

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12423

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. ꝛc. ist per sofort od. auch später zu verm. 13473

F 2, 17 4. St., 3 Z., Küche, Wasserl., abgeschl., sof. zu v. 12771

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10652

F 5, 17 u. 18 2. St., 1 schönes Zimmer in den Hof gehend, bis 1. August zu vermiethen. 13073

F 5, 20 Vorderh., 2 Zim. u. Küche z. v. 13966

F 6, 11 eine kleine Wohnung zu verm. 13540

F 6, 15 Part.-Wohnung zu verm. 13785

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 13087

G 5, 17 I kl. Wohnung zu 2 vermiethen. Näheres K 4, 14. 13023

G 6, 19 | 20 2. Stock, 4 Zim., Küche und Zubeh. pr. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst. 13278

G 7, 16 I schöne abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 16 I 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 17 3. Stock, abgeschl. Wohng. von 5 Zimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu vermiethen. 13638
Erfragen 4. Stock.

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31a 4 Zim. u. Zubehör, parterre oder 2. Stock zu verm. 13649

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu verm. 11610
Näheres parterre.

G 8, 26 2 abgeschlossene 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12872

H 1, 13 Speisemarkt, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 12431
Näheres im Laden daselbst.

H 3, 13 4. Stock, eine Wohng., 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 4, 19 | 20 1 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 13550

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 19 part., 2 schöne Zim. zu verm. 12158

H 7, 22 ist der 3. ev. der getheilt p. 1. Oktob. d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinräumlichkeiten zu vermiethen. 13164

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 19 2. St., 1 sch. Logis zu verm. 13168

H 8, 33 1 Zim. u. Küche zu verm. 12943

H 8, 38 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 13973

H 8, 38 2 gr. Zim., Küche mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 13226

H 10, 5a 1 abgeschlossene Wohn. 2 Zim., u. Küche zu verm. 13778

J 1, 5 Breitestr., eleganter 2. Stock, 6—8 Zim. u. Zub. bis 1. Septbr. bezhb., zu v. Näheres parterre. 13212

J 2, 13 | 14 abgeschlossene neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 13332

J 3, 21 2 Wohnungen zu verm. 13678

J 5, 13 3. St., Zim. mit oder ohne Küche z. v. 13790

J 7, 24 3. Stock, 4 Zim., Küche m. Zub. z. v.
Zu erfr. F 5, 15, im Laden. 13158

Billig zu vermiethen.

J 9, 26 in der Nähe des Louisenrings und Hafens der 3. Stock, große comfort. Wohnung, neu hergerichtet, 7 große, helle Zimmer mit Küche und Zubehör zum Preis von 700 Mark. 13333
Näheres daselbst parterre.

K 1, 9a Ecke der Neckarbrücke, schönste Aussicht, 2 Tr. hoch ist der ganze Stock, best. aus 6 sch. gr. Zimmern nebst 2 Balkon u. sämmtl. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. 12539

K 1, 16a 3. Stock, 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. sofort zu verm. 13079
Zu erfragen rechts parterre.

K 2, 13c Ringstr., 1 sch. Zim. n. d. Str. geh., an einzelne Person zu v. Näheres im 2. Stock. 13219

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 5 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 8 Ringstr., 2. Stock, Eckwohnung, 5 Z., Küche, Magdkam. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 13471

L 4, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 13339

L 6, 1 part., 3 Zim. nebst Zubeh. u. 1 Gaupenwohnung sofort zu verm. 13076

Bismarckstraße.

L 7, 6 parterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör. 12525

L 7, 6a 4. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 12526
Näheres P 2, 12.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 18, Bismarckplatz 11, der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Magdkammer per 15. Oktober zu vermiethen. 13712

M 7, 13, Belle-Etage sofort zu verm. 12725
Näheres Anstett, B 5, 3.

M 7, 21 3. St. m. Zubehör auf 1. Oktob. zu v. Zu erfragen P 5, 9. 13022

M 7, 22 3. Stock, schöne ger. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 13786

N 3, 13b 1 kl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche sof. billig z. v. 12927

N 4, 21 Parterrewohnung zu verm. 13157

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. 13487

P 3, 13, Planken ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermiethen. 8896
Näheres im Friseurladen.

P 4, 14 Strohmarkt, 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung sof. od. 1. August zu verm. 12383

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 1, 1 per sofort oder 1. October ist eine freundl., helle Wohng. von 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 12224
Näh. Q 1, 1, im Hofe rechts, bei der Hausmeisterin.

Q 2, 23 1 kl. frdl. Wohnung zu verm. 12702
Näheres im Bettenladen.

Q 3, 20 3. St., 2 od. 3 Zimmer m. Küche sof. zu verm. 12697

Q 5, 23 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 13330

Q 7, 5 kleine Wohn., Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näheres Part. 12421

Q 7, 12a 4. St., schöne gef. Wohnung, 4 Zimmer, Magdkammer, Veranda pr. 1. October preiswerth zu vermiethen. 13322
Näh. Comptoir im Hofraum.

Q 7, 18 | 19 Hths., 3 Zim. u. Zub. mit Abschl. billig zu verm. 13913

R 4, 16 kl. Wohn. f. 2 ruh. Leute z. v. 13931

R 6, 2 1 Wohn. m. od. ohne Werkst. zu v. 13912

S 1, 12 2 Zim. u. Küche zu verm. 13237

S 4, 23 3 Zimmer u. Zubehör zu v. 13537

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabschluß sof. zu beziehen. 13776
Näh parterre im Laden.

T 3, 2 2. St., 1 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen. 13321

T 3, 10 1 Zim. auch Werkstätte z. v. 13562

T 4, 27 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubh., alles neu herger., per sof. bezhb zu v. 13365
Näh. T 4, 29, Möbelgeschäft.

T 5, 11 eine kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Q 2, 6. 13796

T 6, 9 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubeh. sof. od. spät. z. v. 13055

T 6, 40 1 Zim. mit Alkov zu verm. 13643

U 1, 3 Breitestraße, schöner 3. Stock nebst Zubh. per 1. Oktober zu verm. 13977
Näheres 1 Treppe hoch.

U 1, 12 am kr. Platz, abgeschl. 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Keller m. Wasserlig. zu v. Näh. 3. St. 12377

U 2, 2 eleg. abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 12738
Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, nahe der Ringstraße, zu verm. 2963
Näheres U 4, 11, 2. Stock.

U 5, 11 2 Zim. und Küche sof. zu v. 13463

U 5, 27 4. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. Näh. 5. Stock. 13418

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm. Näheres parterre. 13446

Meine Bel-Etage

bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche ꝛc. per 1. Juli zu vermiethen. 12560
Anton Brilmayer, L 12, 4a.

Schwetzinger-Vorstadt,

abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1031

Schwetzingervorstadt.
2—3 Zimmer u. Küche. Wasserleitung u. Zubehör zu v. 13555
Näh. Schwetzingerstr. 70, 3. St.

Kleinfeldstraße 14. Schwetz.-Vorstadt, 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 13377

Ein freundliches Logis zu vermiethen. Näheres Traitteurstraße No. 23. Wirthschaft. 13170

Kaiserring 36, ganze Beletage, 8 Zim., Küche, Badezim. ꝛc. zu v. 13470

Tattersallstr. 7, 1. St., ein Zimmer per sofort oder später zu vermiethen. 12409

Schwetzingerstraße 59, Wohnungen von 12—22 Mark zu vermiethen. 13784

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 10923

Waldhofstr. No. 40, 2 Zim. und Küche zu verm. 13147

Seckenheimer-Straße Nr. 17 Eckhaus, schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. August zu vermiethen. 12924
Näheres parterre.

Bismarckplatz u. Große Merzelstraße Ecke,
sehr schöne Wohnung, 3 Z. u. K. nebst Zub. per 1. Oktober zu verm. 12894
Näheres N 7, 8.

Freundliche, abgeschlossene **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock an ruhige Leute per sofort oder später zu vermiethen bei J. Ziegler Traitteurstraße 11a, Schwetzinger-Vorstadt. 8065

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 16 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 12993

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 13441

B 5, 2 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 13090

B 6, 1a 4. Stock, Nähe des Stadtparks, 1 gr., schön möbl. Zim. zu verm. 13472

B 6, 9 1 g. möbl. Part.-Zim. b. 15. Aug. zu v. 13371

C 4, 20 3. Stock, schön möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen. 13360

D 2, 8 Planken, 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 13340

D 5, 1 2 Stieg., sch. gr. möbl. Zim. zu verm. 13344

D 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 13762

D 7, 21 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 13155

D 8, 8 4. St., 1 schön möbl. Zim. per 1. August billig zu vermiethen. 13541

E 1, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu v. Näheres parterre. 13032

E 3, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13630

E 3, 13 1 schön möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 13475

E 3, 17 möbl. Zim. m. Pens. sehr bill. z. v. 13862

E 8, 10a 4. St., fein möbl. Zimmer mit Balkon an einen anständigen Herrn per 1. August zu verm. 13363

E 8, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 13182

F 3, 4 part., einfach möbl. Zim. sof. zu v. 13065

F 3, 19 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 13084

F 4, 3 3 Tr., möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 13930

F 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. mit Pens. für 1 od. 2 solide Herren sofort zu verm. 13231

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 13944

F 7, 21 n. d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 13597

F 8, 16 part. rechts, sch. möbl. Zimmer z. v. 13797

G 2, 11 2 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 13480

G 2, 24 3. St., möbl. Zimmer sof. zu v. 13614

G 5, 12 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13172

G 6, 3 3. St., Zim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 13026

G 7, 2a 2. Stock, 1 freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 13165

G 7, 5 2. St., 1 möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. August zu verm. 13514

H 2, 7 I gut möbl. Zimmer 2 part., sep. Eingang zu vermiethen. 13337

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 13564

H 5, 3 1 Tr., 1 sehr sch. möbl. Zim. in einem ruh. Hause an 1 bess. Hrn. zu v. 12994

H 6, 1 schönes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Näheres 3. Stock. 13341

H 8, 38 2. St., gut möbl. Zim. per Monat Mk. 14 zu vermiethen. 13974

H 9, 1 4. Stock links, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13279

J 1, 1 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 13658

K 1, 8a 1 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. zu v. 13945

K 2, 4 3. St., 1 freundlich möblirtes Zim. sof. zu vermiethen. 12549

K 2, 15a 3. St., eleg. möbl. Balkonzim., geräumig, schön gel., m. sep. Eing. billigst zu vermiethen. 13108

K 3, 10b 2 Tr., sch. möbl. Z. bill. zu v. 13677

K 3, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13181

K 4, 13 I part., 1 schön 2 möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 13929

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Parterre-Zimmer sofort oder 1. August zu verm. 13641

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 10 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 13461

L 8, 4 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 13657

L 13, 1 Schloßgartenstraße, über 3 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) pr. 1. Aug. zu v. 13547

L 14, 5a II., zwei fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 12418

L 14, 6 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 12923

L 16, Bismarckplatz 5, 1 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 13419

L 18 Tattersallstr. 24, gut möbl. Zim. zu v. 13634

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 13210

M 2, 15 2 schön möbl. Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn zu verm. 13961

M 3, 3 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 13324

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849

M 4, 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 13058

N 2, 5 2. Stock, 2, event. 3 bis 4 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 13860

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 13866

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

N 6, 6 I 1 gut möbl. 2 Balkonzim. mit Pension zu vermiethen. 12267

O 5, 1 g. schön möbl. Zim. 2 Tr. hoch zu v. 13064

O 5, 5 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension. 13769

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 6, 3 part., 1 einf. möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 11668

P 3, 12 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 13346

P 4, 1 2 Tr., 1 groß, fein möbl. Zim. für ein oder 2 Herren mit gt. Pension preiswürd. zu vermiethen. 3254

P 4, 7 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 13169

P 5, 14 möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. 13361

Q 1, 19 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. 13591

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53845

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

S 1, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 13228

S 1, 14 1 groß. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 13822

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9592

T 1, 4 Breitestr., 3. Stock, g. möbl. Z. sof. zu v. 13444

T 6, 40 2 möbl. Zimmer zu verm. 13644

U 1, 17 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 13830

U 4, 13 2 hübsch möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herren, zusammen oder getheilt, zu verm. Näheres 3. Stock links. 13656

U 4, 17 zwei schön möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend, an 1 oder 2 Herren zu verm. 12563
Näheres 2. Stock.

U 5, 8 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 13650

U 5, 11 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12398

U 6, 25 3. St. Vdh., 1 möbl. Zim. zu v. 13007

Ringstr. 1 f. möbl. Zim. an nur bess. Frl. zu verm. Näh. im Verlag 13218

Ringstraße, 2 hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit freier Aussicht an einen jung. Mann zu verm. Reflektirende wollen ihre Adresse unter O. L. Nr. 13042 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen. 13042

Bahnhofplatz 3, 2. Stock, zwei hübsch möbl. Zim. in feiner Lage billig zu vermiethen. 13919

Belles chambres meublées à louer. Dr. Lohse, H 9, 26, III. 13888

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11t, 2. Stock. 3379

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. i. Verl. 13673

An der Neckarbrücke, 3. Stock, 1 möbl. Salonzim. mit Balkon u. 2 Betten event. mit Kost sof. zu vermiethen. 13009
Zu erfragen in der Expedition.

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 12727

In nächster Nähe des Schlosses, 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 13791
Näheres im Verlag.

Kaiserring 32, 4. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 13320

Ein gut möbl. Zimmer für einen Herrn oder ein Fräulein bei einer Ww. zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 13335 an die Exped. ds. Bl. 13335

Im Villa-Viertel,

herrlichste Aussicht, 2 fein möbl. Zimmer, wovon eines mit Balcon, 1 Tr. hoch, sof. zu vermiethen. 13484
Näh. Agent Spörrh, Q 3, 2/3.

(Schlafstellen.)

F 4, 12 I 4. Stock links 2 Vordhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 13390

G 7, 30 4. Stock, zwei gute Schlafst. an sol. Leute zu v. 13208

H 8, 14 2. St., Schlafstelle zu verm. 13655

Kost und Logis

H 9, 18 2. St., ein schönes Logis z. v. 13168

K 3, 6 2 Tr., schönes Zimmer mit Pension billig zu vermiethen. 13054

K 4, 7 I 3. St., Pension, gut 2 bürgerl., mit schön möbl. Zim. zu v. Preis 50 M. 9873

M 4, 2 2. St., Pension für junge Mädchen von guter Familie. 13343

Q 5, 17 2. Stock, Kost und Wohn. z. v. 13359

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12380
Näheres H 2, 15, 2. Stock.

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. 8374

Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, **Herrn Bankoberinspector Julius Goldschmit** in **Ludwigshafen am Rhein**, einzureichen. **Telephon No. 79.**

Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn **Goldschmit** unentgeltlich. **Bankinspector Goldschmit, Ludwigshafen.**

Grosser

Konkurs-Ausverkauf.

Das

Weiss-, Kurz- und Wollwaarenlager

aus der

M. Halbreich'schen Konkursmasse

Breitestraße H 1, 7

herrührend, wird **außerordentlich billig ausverkauft.** 13706

Der Verkauf hat Freitag, 21. Juli begonnen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein großes Lager in allen Sorten **Handschuhen** für Damen und Herren, so rasch als möglich zu räumen, werden sämmtliche Qualitäten bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben. 12878

Sommerhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.

Größtes Lager hier,
aller Sorten
Möbel, Betten, Spiegel etc.
im Laden 13492
H 5, 2 u. H 5, 1a.

Prima Seegras
bei 13482
Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Prima gezwirnte
Hängematten
(Handarbeit) à 2 Mk. u. 3 Mk.
bei 13483
Birkhofer, K 1, 7.

Ein I. Rang-Logenplatz
in A frei; zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 13889

Zum **Bügeln** wird angenommen. **S 1, 14.** 13823

Prämiirt Freiburg 1887

Die rationellste Nahrung beim **Entwöhnen** und beim **Zahnen**, das sicherste Heilmittel gegen **Brechdurchfall** oder **englische Krankheit**, das wirksamste Hülfsmittel für die Förderung einer gesunden **Fleisch-** und **Knochenbildung**, überhaupt das beste **Nährmittel** für **Säuglinge** und **Kinder** im ersten Lebensjahr ist 10644

Muffler's „sterilisierte" D. R. P. 66767
Kindernahrung im Verschluss

aus den einfachen Gründen,
weil diese Nahrung in großer Menge nur reinste Kuhmilch enthält, weil sie überaus leicht verdaulich und an Nährstoffen reich ist, weil sie nicht säurebildend und insbesondere weil sie **sterilisiert**, d. h. vollkommen keim- und bakterienfrei ist.

Flasche à M. 1.25 in den Apotheken etc.

BADE-Artikel
-Mäntel
-Hand-Tücher
-Anzüge

für Damen und Kinder
zu allerbilligsten Preisen. 13887

Gebrüder Lindenheim,

E 2, 17 Planken E 2, 17.

Für Damen! Unübertroffen: Academ. Bekleid.- und Zuschneidelehranstalt Mannheim Lit. N 3, 15. Gründliche Ausbildung Mk. 45. 13558

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 2867

Telephon Nr. 217. **August & Emil Nieten** Telephon Nr. 217.

Holz- u. Kohlenhandlung
J 7, 16, Louisenring, J 7, 16

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: **Ia. Ruhrkohlen** als: Fettschrot, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen.

Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen. 13938

Doering's Seife
nur garantirt ächt
wenn bezeichnet
mit der Eule.

Für die
Toilette
nichts Besseres, weil außerordentlich fettreich. Laut neuester Analyse ca.
82 pCt. Fettsäuren.
Rein und mild.
Für absolute Neutralität vollste Garantie.
Preis **40** Pfg. in den Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaarenhandlungen.

Die unübertreffliche **Qualität**, **Milde** und **Reinheit** der
Doering's Seife
mit der Eule
charakterisirt sie mit Recht als die 10352
beste Toiletteseife der Welt.
Der Haut das nöthige Fett zuführend, verhütet sie das Erschlaffen, das Eintrocknen, das Sprödewerden derselben, sie erhält somit
die Schönheit des Antlitzes
verleiht schönen Teint
und gibt der Haut
das frische zarte Incarnat der Jugend.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telph. 438 **Kohlen- & Holzhandlung** H 7, 28 Telph. 438

Prima Ruhrkohlen — Fettschrot — gewaschene u. gesiebte Nußkohlen — englische u. deutsche Anthracitkohlen — trockenes Tannenholz, zerkleinert — **Bündelholz — Buchen-Scheitholz**, ganz oder gespalten, nach jeder Dimension, **Braunkohlen-Briketts, Buchen-Holzkohlen** in stets frischer Waare. **Kohlen direkt aus dem Schiff** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 13082

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28,

Kohlen- und Holzhandlung.

NB. Da Lieferungen im Sommer **prompter und sorgfältiger** effectuirt werden können, als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle ich verehrlichen Abnehmern **frühzeitigen** Bezug des Winter-Vorrathes.
D. O.

Ruhr-Fettschrot

Ia. Qualität, sowie **gewaschene und gesiebte Fett- und Anthracitnüsse**, beste Marken, liefert direkt aus dem Schiff zu billigsten Preisen. 13785

G 8, 12. Chr. Vohwinkel. G 8, 12.

Telefon No. 779.

Sängerbund.

Sonntag, den 30. Juli 1893

Herren-Ausflug

nach
Gernsbach — Schloß Eberstein — Fischkultur — Lichtenthal — B.-Baden.

Das Mittagessen findet in Lichtenthal statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen. Wegen der zu treffenden Vorbereitungen sind Anmeldungen der Theilnehmer erforderlich, welche bis **Donnerstag, den 27. Juli, Abends** an die Herren

Adolph Eisele, Q 3, 22,
Karl Emil Herz, S 1, 5,
Hch. Löwenhaupt, N 1, 9

erbeten werden, bei welchen auch Programme des Ausflugs in Empfang genommen werden können.

Mannheim, den 20. Juli 1893. 16905

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 23. Juli

Kranzschießen

auf Feld- und Standscheibe.
Anfang 3 Uhr.
13906 **Der Vorstand.**

Bayerischer Hilfsverein.

Sonntag, den 30. Juli 1893 findet unser 13908

II. Stiftungsfest

in den Lokalitäten des Badner Hofes statt.

Nachmittags 3 Uhr Concert und Abends 8 Uhr Ball,

wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Ehrenmitglieder und Landsleute freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Viele Wenig machen ein Viel!

Sterbekassen-Verein.

Montag, den 24. d. Mts., Abends 9 Uhr

II. Ordentliche Haupt-Versammlung

im Saale des Gambrinuskeller.

Tagesordnung: Geschäftsbericht.
Ergänzungswahl.
Vereinsangelegenheiten. 13893

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Der Vorstand.

Montag, den 24. Juli 1893, Abends 8 Uhr
in der Trinitatiskirche

Geistliches Concert

von Mitgliedern des **königl. Domchors** in Berlin unter gefl. Mitwirkung des Organisten Herrn Musikdirektor **Hänlein** von hier.

Bach, 5stimm. Präludium (Hr. Hänlein).
Josquin de Prés „Et incarnatus est" } Chöre.
Orl. di Lasso, Motette }
Händel, Bass-Arie (Hr. Hermann).
Palestrina, O bone Jesu } Chöre.
Gallus, Motette }
Guilmant, Lamentation (Hr. Hänlein).
Bach, Choral: „Gib dich zufrieden" für Chor.
Halfdan Kyerulf, Bittgesang (schwed.) für Bass (Hr. **König**).
Mozart, Agnus Dei für Tenor (Hr. Viol).
Naumann, „Wirf dein Anliegen" } Chöre.
Grell, 8stimm. Motette }

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 2 M.
Auf den Emporen 1 M.

Eintrittskarten in der Buchhandlung **F. Nemnich**, Musikalienhandlung **Th. Sohler** und am Eingang der Kirche. 13826

Weinheim a. d. Bergstr.

Luftcurort, Wasserheil-Anstalt „PFÄLZER HOF".

Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. **Pension** mit den **Wasseranwendungen** incl. **Arzt** von **5 Mk.** an. Prospekt gratis und franco durch den Besitzer **Heinr. Reitzel** und den dirig. Arzt **Dr. Karillon.** 13099

Restaurant Löwenkeller, B 6, 30 31, Mannheim.

Schönstes und angenehmstes Lokal Mannheims vis-à-vis des Stadtparks mit schöner Hofwirthschaft. Reine Weine, offen und in Flaschen. **Vorzügliches Bier** aus der Aktien-Brauerei zum Löwenkeller hier, **per Glas 10 Pfg.**

Mittagstisch im Abonnement, Speisen à la carte, Café 2c. 2c. zu jeder Tageszeit. 11164

Es empfiehlt sich bestens **K. Flum.**

Gimmeldingen a/Haardtgebirge.

„Gasthaus zum Hirsch".

Altrenommirtes Haus. 10 Min. v. Bahnhofe **Mußbach.** In schönster Lage hart am Gebirge. **Großer schattiger Garten. Mäßige Pension.** 1311

Weinheim an der Bergstrasse.

Gasthof zu den vier Jahreszeiten.

Inmitten der Stadt, am Eingang der Bahnhofstrasse.
Neu errichtetes Hôtel mit Restaurant, Billard und grossem schattigen Garten mit prachtvoller Rundsicht.
Freundliche, comfortabel eingerichtete Zimmer. Reine Weine. Verschiedene Biere. Bäder im Hause. Logis von Mk. 1.20, Pension von Mk. 4.— an.

Indem wir uns titl. Publikum bestens empfehlen, mit Hochachtung
4405 **Gebr. Krans.**

MARCHIVUM